

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 64.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 16. März 1916.

Nummer 24.

Der Aries.

Kämpfe bei Verdun in Frankreich auch in dieser Woche das größte. Bis Sonntag hatten die Deutschen dort 26,472 unverwundete Soldaten, 189 Kanonen und 232 Geschütze erbeutet. Seitdem sind wieder an mehreren Stellen die Fronten herangerückt.

Deutschland hat an Portugal Krieg erklärt, weil dieses auf Betrieb der Amerikaner deutsche Dampfschiffe konfisziert hat.

Wieder überfallen eine amerikanische Stadt.

Am Donnerstag Morgen griffen amerikanische Mannschaften des General Villa die Stadt Columbus in Mexiko an, erschossen Amerikaner und setzten Häuser in Brand. Amerikanische Truppen sind nach der Stadt geschickt worden, um Villa und seine Leute zu verfolgen und, wenn sie gefangen zu nehmen. Mit der amerikanischen Regierung wird ein geistliches Abkommen getroffen, zufolge Truppen beider Länder die Verfolgung von Banditen die Grenze überschreiten dürfen. Die folgenden Details enthalten die Auskünfte:

Columbus, N. M., 9. März. Ein von etwa 500 Mexikanern General Villa überfällt heute um 4 Uhr 30 unter dem Vorwand der Dunkelheit die Grenze in dieses Städtchen ein, schloß die Häuser hinein und steckte das Commercial Hotel und drei Häuser in Brand. Eines ihrer Angriffsziele war das Hotel der Kavallerie. Die Kavallerie-Regimenter, die hier waren, wurden durch die Amerikaner überfallen. Es dauerte einige Zeit, bis sich die Kavalleristen sammelten, dann zogen sie sich, von beschleunigter Verhaftung, gegen die Eindringlinge, trieben sie nach zweifelhafte Weise in die Flucht und verfolgten ungefähr zwei Meilen weit über die mexikanische Grenze hinweg.

Seben Amerikaner wurden getötet, 7 Zivilisten, einschließlich einer Frau, und 7 Kavalleristen; 13 verletzt, 8 Soldaten und 5 Zivilisten. Die ermittelte Meldung, daß die Amerikaner verbrannt sind, hat keine Bestätigung gefunden.

Die Toten sind: A. L. Richie, Sergeant; Milton James und Frau; S. C. Dem, C. C. Miller Apotheker; Walter, Zollbeamter und ein unorganisierter Chauffeur. Ferner Sergeanten, ein Korporal und Gemeine. Ein vierter Gemeiner seinen Wunden im Feldlagarett. Die Mexikaner verloren zwischen 100 und 100 Mann. Unter den zu gefangenen Truppen war General Lopez. Er ist derselbe Lopez, der General in Santa Isabel gefangen hatte.

Die amerikanischen Soldaten hatten vollständig überhandeln lassen. Gestern Nacht hatten die Militärbehörden ein Telegramm aus Mexiko erhalten des Inhalts, daß dort auf einer Ranch sei. Nogales in Chihuahua, 44 Meilen von der Grenze.

Die Villa seinen Ueberfall machte, zerstörte alle Telefon- und Telegraphenleitungen nieder. Auf dem Wege hierher hatten die Amerikaner drei Amerikaner, welche sie auf der Palomas Ranch gefangen genommen hatten, erschossen. Die Opfer sind: Arthur McKimney, O'Neil und William Corbett. Am Freitag, 10. März, unter der Führung des Generals Junion, der den Aufstand in den Philippinen unterdrückte,

darfsten amerikanischen Truppen vor morgen abend auf mexikanischen Boden stehen, um in einer Gedrängelage, aus der fast alle Carranzetruppen geflüchtet sind, den Kampf mit Villa und seinen, wie man vermutet, rund 3000 Mann aufzunehmen. Das amerikanische Expeditionskorps wird mindestens 5000 Mann zählen. Ob dieses bewaffnete Eingreifen, das nach amtlichen Angaben zwecks Säuberung des nördlichen Mexiko von Banditen nur als Strafexpedition beginnt, den Charakter eine allgemeinen bewaffneten Intervention annehmen soll, hängt zum größten Teil von dem Verhalten Carranzas und der mexikanischen Bevölkerung ab. Ueber die Staaten, in denen amerikanische Truppen dem Banditenwesen ein Ende bereiten sollen, verordnete sich die Carranzaregierung in den letzten Monaten die Kontrolle nicht zu sichern. Die durch das gestrige Massaker beschleunigte Entscheidung des Präsidenten, die Politik des wachsenden Stützpunktes anzugeben, wurde heute angekündigt, nachdem sie das Cabinet sowie die Führer der Regierungspartei im Kongress einstimmig gutgeheißen hatten. Die letzteren kamen überein, Herrn Wilson um diese Zeit nicht durch eine Debatte in Verlegenheit zu setzen. Eine der ersten Entscheidungen des neuen Kriegsministers Baker bestand darin, nach der Kabinettsratsitzung dem Kommandeur der Grenztruppen die nötigen Befehle zu übermitteln. Der Herr Junion, sein Vorgänger, trat heute in Washington ein und bot dem amerikanischen Minister seine Unterstützung an, die daraufhin angenommen wurde.

Anlauf des Tages traf im Staatsamt ein Telegramm von General Carranza ein, in dem er sein Kommando über den Vorfall in Columbus angedrückt, jedoch den Plan, amerikanische Truppen mit der Verfolgung von Villan auf mexikanischen Boden zu betrauen, mit feiner Silbe erwähnte. Der Frage, was geschehen soll, wenn sich Carranza ablehnend verhalten sollte, will man erst näher treten, wenn sie aufgeworfen wird. Ein allfälliges Anerbieten Carranzas, auch seine Truppen an der Verfolgung teilnehmen zu lassen, könnte man aber kaum zurückweisen.

Präsident Wilson verfügte heute die Entsendung von amerikanischen Streitkräften nach Mexiko, um die Villa-Banditen, die gestern die Stadt Columbus heimsuchten, gefangen zu nehmen, oder zu töten.

Generalmajor Scott, Generalstabschef, ordnete an, daß bis auf weiteres 5000 Mann, alle an der Grenze verfügbaren Mannschaften, für die Strafexpedition zur Verwendung kommen, und zwar unter dem Oberbefehl des Generals Junion.

Stadtrats-Verhandlungen.

Extra-Verammlung am Samstag Vormittag.

Grundbesitzbesitzer an dem an der Comal-Strasse gelegenen Marktplatze petitionierten den Stadtrat, den Beschluß, auf diesem Platze ein Gebäude zu errichten, in welchem Vorräte für das Wasserwerk aufbewahrt werden sollten, in Wiedererwägung zu ziehen und das Gebäude an anderer Stelle zu errichten. Da mit der Arbeit schon begonnen war, erklärten die Geschädigten sich bereit, der Stadt die durch eine solche Aenderung verursachten Unkosten bis zum Betrage von etwa \$20 zu ersetzen. Es war die Absicht des Stadtrats, in diesem Gebäude, welches ein gefälliges Newheres erhalten sollte, auch eine Office für den Wasserwerks-Superintendenten und für den City Collector einzurichten, und die

Umgebung in prästentablem Zustande zu halten. Herr E. V. Pfeiffer als Wortführer der Geschädigten machte geltend, daß die betreffende Stelle von den Gründern der Stadt als offener, öffentlicher Platz beiseite gesetzt worden sei, daß die Einwohner in dieser Auffassung ihre Wohnplätze dort gekauft und veräußert haben, und daß das Errichten eines Lagerhauses den Platz zum Teil seiner Bestimmung entziehen und den Anwohnern ihre Umgebung weniger angenehm machen und Besitztum dort, bis zu einem gewissen Grade entwertet würde. Nach längerer Debatte beschloß der Stadtrat, sich über die Petition in geschlossener Sitzung zu beraten. Das Ergebnis war, daß die Petition bewilligt wurde. Die Ausgaben bezifferten sich auf \$35.00 oder \$40.00 und die Geschädigten haben sich bereit erklärt, diesen Betrag der Stadt zu ersetzen.

Montag Abend, den 13. März 1916.

Zugegen waren die Stadtratsmitglieder J. Warbach, Alex. Horke, Ad. Senne, Emil Fischer, J. Abrahams, P. Rowotny jr. und R. S. Wagenführer. Da Bürgermeister Zahn durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert war, führte Richter J. Warbach als stellvertretender Bürgermeister den Vorsitz.

Das Protokoll der seit dem 1. Februar abgehaltenen Verhandlungen wurde verlesen und angenommen. Aus dem Protokoll der am Samstag abgehaltenen Extra-Verammlung ergab sich, daß den Regern erlaubt wurde, auf dem Fairplay Ball zu spielen; daß \$100 für Verbesserung der Parkanlagen auf der Plaza bewilligt wurden, wofür auch die eisernen Gänge befreit werden sollen, so daß sie nicht mehr von ihren Plätzen entfernt werden könnten. Ferner berichtete Herr Horke vom Sanitäts-Comite daß der Comal Creek einer Reinigung unterzogen wird.

Herr J. Bopp unterbreitete dem Stadtrat seine Resignation; dieselbe wurde angenommen. Es wurde beschlossen, die Wahlgesetz dementsprechend abzuändern, da für die erste Ward jetzt zwei Stadtratsmitglieder zu wählen sind. Ferner wurde beschlossen, daß in solchen Fällen das neue Stadtratsmitglied, welches die meisten Stimmen erhielt, den langen Amtstermin erhalten soll, u. das andere den nicht abgelaufenen Amtstermin des Herrn Bopp ausdiener soll.

Ein Gesuch einer hiesigen mexikanischen Vereinigung um Erlaubnis zur Feier des 5. Mai eine Straßenparade veranstalten zu dürfen, wurde an ein Comité überwiesen, welches erst nach der Stadtwahl ernannt wird. Da ein jetzt ernanntes Comité am 5. Mai möglicherweise nicht mehr im Amte sein würde. Es war die Ansicht, daß die gewünschte Erlaubnis erteilt werden sollte. Das Gesuch war von Pablo Hernandez, Präsident, G. J. M. Cardona, Sekretär, und vielen anderen Mexikanern unterschrieben.

Eine Mitteilung vom City Marshal wurde verlesen, worin dieser gab, daß die Hunde-Ordinanz bis vor kurzem nicht streng durchgeführt wurde, weil er niemand gehabt habe, um die Hunde einzufangen und sich dafür ausschimpfen zu lassen. Seitdem habe er einem Mexikaner 25c per Hund für das Einfangen bezahlt, doch sei die Hürde, worin die Hunde eingesperrt waren, nachts niedergeworfen worden, und die Hunde, deren Fang ihn 25c das Stück gekostet habe, seien unbefugter und ungezügelter Weise in Freiheit gesetzt worden; man könne nicht erwarten, daß er ferner sein Geld für das Einfangen von Hunden ausgeben; die von anderen

Leuten dann wieder freigelassen werden.

Die bauwürdigen Gebäude auf dem Fairplay bildeten den nächsten Beratungsgegenstand. Nach längerer Besprechung wurde beschlossen, den „Dumping Grounds“-Mann aus dem Material sich ein Zimmer an seine Wohnung anbauen zu lassen; was, dann übrig bleibt, soll „das noch vorhandene Bruchstück des Bau-Comites“ verkaufen.

Ein Schreiben des Herrn H. M. Burzbad um Abhaltung eines Vortrags über Straßenangelegenheiten wurde für den neuen Stadtrat zurückgelegt. Der Stadtrat kam am 28. Februar zu diesem Zweck zusammen, aber die betreffenden Parteien kamen nicht.

Es wurde beschlossen, den Dumping Grounds-Mann ein Wasserleitungsrohr nach seiner Behausung legen zu lassen.

Eine Anfrage des Assessors betreffs seiner Vergütung für die Buchung der Kopfsteuer wurde dem Finanz-Comite zugewiesen.

Das Feuerwehr-Comite wurde beauftragt, ein „Set“ neue Gummireifen für die Auto-Feuerbrücke zu beschaffen.

Herr Fischer erwähnte einen Bericht des City Sexton, daß Blumen, Vasen, Werkzeuge usw. von Gräbern entfernt worden sei. Es wurde beschlossen, für Angaben, die zur gerichtlichen Ueberführung genügen, eine Belohnung von \$25 auszuschreiben.

Herr Abrahams berichtete, daß der um 5 Cents die Gallone gestiegen sei, daß jedoch am letzten Tage des Contractes noch ein Vorrat zum alten Preise bestellt worden und daß die Stadt für die nächsten fünf Monate vorversorgt sei.

Angebote für das Fahren eines zweiten Sprengkragens sollen eingefordert werden.

Beide Baustellen für die Errichtung des projektierten Wasserwerks-Vorratshauses wurden in Erwägung gezogen.

Bessere Drainierung der Seguin-Strasse beim Krankenhaus, wo der „Women's Civic Improvement Club“ den Seitenweg verbessern will, wurde für nächsten Monat zur Beratung angelegt, da das Straßen-Comite alle für diesen Monat verwendbare Geld aufgebraucht hat.

Für die Rennen, die bei der „State Women's Convention“ stattfinden werden, soll eine 150 bis 200 Yards lange Straßenstrecke in besonders gutem Zustand gebracht werden. Die Sache wurde dem Straßen-Comite überlassen, welches \$25 bis \$30 für diesen Zweck ausgeben darf.

Kennt es eine Plage. Obwohl dies ein starker Ausdruck ist, so gibt es wohl kaum etwas unangenehmeres und lästigeres als das ihm erwähnte Leiden. „Zeit sieben Jahren“, schreibt Herr M. E. Gills von Hensler, Ind., „war ich mit einer schlimmen Hautkrankheit behaftet. Zwei Jahre lang haben mich erfolglos Ärzte in Deutschland behandelt. Wie ich nach Amerika kam, ließ ich mich auf's neue von den Ärzten behandeln, doch auch ohne Erfolg. Ein Freund lenkte dann meine Aufmerksamkeit auf Forni's Alpenkräuter, und Gott sei Dank, dieses Heilmittel hat mich von meiner Plage befreit und das Leiden ist nie wiedergekommen. Forni's Alpenkräuter kann nicht hoch genug gelobt werden.“

Forni's Alpenkräuter hält einen ungebrochenen Record des Erfolges in der Behandlung von Unordnungen des Blutes und Systems, der sich über mehr als hundert Jahre erstreckt. Es ist keine Apothekermittel, sondern ein einfaches Kräuterheilmittel, welches den Leuten durch besonders ernannte Agenten geliefert wird. Falls Sie keinen Agenten kennen, schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrner & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.

Eingelandt.

Am 7. d. M. starb auf seiner Farm zu Bulverde Herr Heinrich Boges, nach langem schweren Leiden; der Tod war eine Erlösung für ihn.

Der Verlebene wurde geboren am 26. Dezember 1840 in Hannover, kam mit seinen Eltern 1845 nach Texas, und verheiratete sich am 27. Januar 1868 mit Fräulein Charlotte Langbein aus Sifferdale. Aus dieser Verbindung sind elf Kinder herangewachsen, 7 Söhne und 4 Töchter; ein Sohn, Adolf, ist dem Vater im Tode vorangegangen. Die Namen der lebenden Söhne sind: Hermann, Richard, Edmund, August, Walter, Arthur; die Namen der Mädchen sind: Frau Auguste Webe, Frau Louise Bartels, Frau Eduard Leber, Frau Wills Stabl. Ferner umfassen sein Grab in Trauer 26 Enkel, sowie ein Bruder Gustav Boges und drei Schwestern, Frau Minna Koch, Frau Auguste Georg und Frau Louise Boges. Von mütterlicher Seite sind es 5 Brüder und 2 Schwestern, welche seinen Tod betrauern: die Herren August Langbein, Karl, Gustav, Wilhelm, und Robert Langbein; ferner Frau Weidner, und Frau Frau Emma Offer.

Der Verlebene hat somit ein Alter von 75 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen erreicht. Er war einer der besten Bürger von Comal County, ein großer Trauergast hat Zeugnis dafür abgelegt, daß der Verlebene Heinrich Boges sich die Ruhe und die Achtung aller seiner Mitbürger erworben hatte. Somit wird die Nachwelt seinen Namen mit Ehren nennen und in guter Gedächtnis behalten.

Ein Freund.

Für das rote Kreuz, u. s. w.

Vorher berichtet. \$889.05
Do. Luehling jr. (eingelandt von A. W. Engel): für das Deutsche rote Kreuz. 2.50
für das rote Kreuz. 2.50
Von Adalbert C. Jessen (in Vertretung eines Privat-Stat-Clubs) 5.00

\$889.05
Vorgesandt 632.95
An Hand 266.10
Weitere Gaben werden gerne entgegengenommen.

Recht Po-Do-Lax im Frühjahr.

Im Winter wird das Blut dick, die Poren verstopfen sich, wir fühlen uns müde und matt, wenn die heißen Tage kommen. Was wir brauchen ist ein Frühjahrs-Lebermittel, welches das System von den angehäuften Abfallstoffen befreit. Po-Do-Lax thut das. Es stimuliert die Galle und entleert die Därme. Die Drüsen werden thätiger und man fühlt sich bald wie neu. Man reinigt sein System, indem man Po-Do-Lax nimmt, und man wird sich kein fühlen. 50c bei Ihrem Apotheker.

Reise- und Nachrichten.

Honolulu, 10. März. Offiziere des britischen Dampfers „Niagara“ erklärten, daß der australische Schlachtschiffkreuzer „Australia“ der Kreuzer „Sudnev“ und wahrscheinlich auch die japanischen Kreuzer „Chitose“ und „Tokiwa“ auf der Suche nach einem deutschen U-Boot sind, das den Pacific ungesicher macht und in der Magellanstraße gesichtet worden ist.

Stockholm, 12. März. Nach hier eingelaufener Information haben die Russen die Absicht, im Frühjahr wieder die Offensive gegen die Deutschen und Oesterreicher zu beginnen, aufgegeben und werden ihre Energie auf die Türken konzentrieren, um Bagdad zu erobern, wodurch der Zar den Verlust von Polen wettzumachen

hofft. Große Verstärkungen, die aus frisch ausgehobenen bestehen, die für die galizische Kampagne bestimmt waren, sind mit großen Munitionsvorräten nach Armenien abgegangen.

Mit Beifloßen vertriebene treibende Minen sind das neueste deutsche Vorkriegsmittel, um feindliche englische Schiffe ins Verderben zu locken, wenn Kapitän H. J. Keelty von dem britischen Dampfer „Hartfield“ richtig gesehen hat. Die „Hartfield“ ist dieser Tage in Baltimore eingetroffen. Der Kapitän will eines dieser Zerstörungswerte im Merriamkanal gesehen haben. Das Periscope gab ihm das Aussehen eines Tauchbootes und soll angeblich den Zweck haben, feindliche Schiffe zum Rammen dieser „Tauchboote“ einzuladen, was die sichere Zerstörung des rammdenden Fahrzeuges zur Folge haben würde.

Kollege Gustav Heilig schreibt in seiner „Nord Texas Presse“: „Unfreiwilliger Humor wirkt ja um so besser, je unfreiwilliger er ist. So ist da Dienstag, an der Elm-Strasse, an einem Schaufenster, dessen Besitzer wahrscheinlich nicht in Zeitungen angezeigt: „Cut in half“ (halbiert) und darunter „Men's pants“ (Männerhosen). Ich habe eine Zeit lang dagestanden und darüber nachgedacht, was ein Mann wohl mit einem Hosenbein tun soll.“

Soweit Kollege Heilig. Es kommt immer darauf an, wie man so etwas überlegt und auslegt. „Cut in Half Men's Pants“ kann man auch auf diese Weise überlegen: „Hosen für entzwei geschnittene Männer“. Geht der entsprechende Schnitt von der Nase und oberhalb derselben an senkrecht nach unten, so sind einbeinige Hosen das Richtige. Geht der Schnitt waagrecht durch die Wagengänge, so brauchen die Beinleider für die obere Hälfte überhaut nicht mit Leinen versehen zu sein, wie solches auch noch andere sonst sehr notwendige Teile einer revidierten Hose entbehrt werden könnten. Für das natere menschliche Ueberbleibsel müßte aber freilich dann immer noch ein vollendetes Hosenexemplar ausgeschafft werden. Ein derart entzweigeschnittener Unterhemd hat aber kein Geht in u. keinen Verstand, u. lieft deshalb keine Zeitung. Vielleicht ist das der Grund, weshalb der Dallaser Hofemann nicht angezeigt.

Oh! Calomel macht einen totkrank.

Man höre auf diese gefährliche Mittel zu gebrauchen, es hat Speichelfluß bekommt, es ist tödlich!

Sie sind blass, matt, verstopft und glauben, daß Sie schlimmes, gefährliches Calomel brauchen, um Ihre Leber anzugreifen und die Därme zu reinigen.

Hier ist meine Garantie! Verlangen Sie bei Ihrem Apotheker eine 50c-Flasche Dobson's Liver Tonic und nehmen Sie heute Nacht einen Pöfel voll. Regt das Ihre Leber nicht an und legt es Sie nicht besser zurecht, als Calomel thun würde, ohne Leber und Ueberleibsel zu berühren, so wünsche ich, daß Sie folglich nach dem Store zurückgehen und sich Ihr Geld wieder holen.

Nehmen Sie heute Calomel, so fühlen Sie sich morgen schwach, krank und läbel. Verlieren Sie keinen Tag von der Arbeit. Nehmen Sie einen Pöfel voll unschädliches, aus Pflanzen zubereitetes Dobson's Liver Tonic heute Nacht, und Sie werden sich nächsten Morgen großartig fühlen. Es ist vollkommen unschädlich und kann jederzeit Kindern gegeben werden. Mann keinen Speichelfluß verursachen; man kann daher irgend etwas danach essen.

Der große Rubin.

Eine Detectiv-Geschichte von Valduin Gröller.

„Das hast du nun davon, mein lieber Dagobert!“ begann der Haus-

„Aber auch sicherer! Man weiß, daß man sich auf dich verlassen kann, und daß die Sachen nicht gleich an die große Glocke gehängt werden.“

„Was, Andreas — du erfährst Geschichten und erzählst mir nichts?“

„Aber, liebes Kind, ich bin ja gerade dabei!“

„Ja — jetzt! Weil Dagobert da ist. Sonst hätte ich vielleicht nie etwas erfahren.“

„Wein ich aber versichere, daß die Geschichte noch ganz brühwarm ist?“

„Baron Eugen Frieze — unser Klubmitglied?“ fragte Dagobert.

„Der junge Frieze, der vor zwei Jahren die Nichtenegger geheiratet hat?“ forschte Frau Violet.

„Jawohl.“ bestätigte der Hausherr „ganz derselbe. Er ist furchtbar aufgeregter und hat mich als väterlichen Freund und seinen Klubpräsidenten ins Vertrauen gezogen, da er sich selbst nicht mehr zu helfen weiß.“

„Was — du hast ihn eingeladen, und auch das sagst du jetzt erst und so nebenbei?“

„Ich habe nicht gedacht, daß dich die Sorge um einen kleinen Schwärzen mehr aus der Fassung bringen werde.“

„Davon ist nicht die Rede, aber vielleicht hätte man den Wunsch gehabt, sich etwas besser anzusehen! Aber erzähle jetzt: Was also ist dem kleinen Frieze passiert?“

„Eine tolle Geschichte! Ich begreife, daß er vor Wut die Hände hinausschleudert. Die Geschichte war so —“

„Entschuldige, lieber Freund,“ unterbrach nun Dagobert, „soll das die Geschichte werden, zu deren Aufhellung mir eine Rolle zugeordnet ist?“

„Natürlich. Davon sprechen wir ja.“

„Dann möchte ich dich bitten, sie nicht zu erzählen.“

„Warum denn nun nicht um alles in der Welt?“ fragte Herr Grumbach erstaunt. Auch Frau Violet protestierte gegen die Behinderung; denn sie war schon recht neugierig.

ber bei irgendeiner vielleicht entwickelnden Einzelheit selbst nicht mehr wissen, ob ich sie von dir, also wahr-

„Du bist übertrieben Dagobert, und ein Bedacht. So verwickelt ist der Tatbestand doch nicht.“

„Mein lieber Grumbach! Ich verinnerliche dich an mein Experiment mit deiner Whistpartie.“

„Was für ein Experiment?“

„Es war etwa vor einem halben Jahr. Ich wart vier Herren von der Partie im Klub. Ich erzählte euch eine sensationelle Mordgeschichte, die ich mit einigen Details ausstattete.“

„Jetzt erinnere ich mich. Nun — und?“

„Tags darauf hat ich jeden einzelnen der vier Herren vertraulich, mir genau aufzuschreiben, was ich erzählt hatte. Du warst ja mit drunter.“

„Jawohl, nur war ich der Meinung, daß ich allein mit dem Auftrag beehrt worden sei.“

„Alle vier mußten berichten, alle vier durchaus vertrauenswürdig, ernsthaft Männer, die es mit der Wahrheit sehr genau nehmen.“

„Nun, und was weiteres?“

„Alle vier Berichte, die ich gewissenhaft als Zeugenausgabe aufschrieb, waren falsch und wiesen in wesentlichen Punkten solche Verschiedenheiten auf, daß sie einen Untersuchungsrichter hätten zur Verzweiflung bringen müssen. Darum nehme ich mir das Recht heraus, vorsichtig zu sein.“

„Gegen Dagobert war nicht aufzukommen, man hatte aber nicht lange zu warten. Gerade als die kleine Gesellschaft sich vom Tisch erhob, um sich ins Rauchzimmer zu begeben, wurde Baron Frieze gemeldet. Frau Violet machte mit gewohnter Anmut und Liebenswürdigkeit die Sonnetts, und wenige Minuten später waren die Herren im Rauchzimmer mit schwarzem Kaffee und Zigarren versorgt.“

„Während Frau Violet sich an die Zigarette hielt, sie bot sich auf ihrem Lieblingsplatzchen beim Marmorkamin eingerichtet, rechts ihr gegenüber saß Dagobert, links der Baron, während Grumbach seinen gewohnten Platz in der Mitte des Zimmers am Rauchtisch einnahm.“

Dagobert eröffnete die Feindseligkeiten: „Also, lieber Baron, Sie haben, wie ich höre, einen dummen Streich gemacht. Wir erwarten ein umfassendes Geständnis. Zehnehen Sie los!“

„Ja, Herr Dagobert — auch er nannte ihn nur schlechtweg Herr Dagobert; niemand wird es ergründen, wie sich das gemacht hat; aber die Tatsache stand fest, daß keiner aus dem Bekanntenkreis Dagoberts ihn anders denn mit seinem Vornamen ansprach. Manche mochten vielleicht nicht einmal wissen, daß sie sich da-

mit eine eigentlich unzulässige Vertraulichkeit erlaubten — „Ja, es war eine Dummheit, aber meine Schuld ist nicht so schlimm, wie sie sich auf den ersten Anblick ausnehmen mag.“

Darum habe ich auch nichts dagegen gehabt, daß die Angelegenheit in Gegenwart der gnädigen Frau verhandelt werde. Ich muß ja selbst die volle Aufklärung wünschen, wobei ich allerdings um streng vertrauliche Verhandlung bitten muß. Es hätte keinen Zweck und wäre mir äußerst peinlich, wenn meine Frau etwas von dieser dummen Sache erführe.“

Frau Violet gelobte feierlich tiefes Stillschweigen, worauf der junge Mann verbindlich dankte und der Meinung Ausdruck gab, daß er von ihrem weiblichen Takt und Scharfsinn sogar einen nützlichen Rat erhoffte.

„Am meisten aber,“ fuhr er fort, „erwarte ich mir von Ihrer berühmten Geschicklichkeit, Herr Dagobert. Der Herr Präsident hat mir Mut gemacht, mich an Sie zu wenden.“

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung, Baron.“

„Alles hören Sie! Meine Frau beruht sich seit vier Wochen zur Kur in Franzensbad. Sie können sich denken, daß so ein gottverlassener Strohwitwer zur Sommerzeit ein recht trauriges Leben in der Stadt führt.“

„Na, na! Es muß eben getragen werden.“

„Man trägt's. So begab ich mich denn eines schönen Sommerabends in meiner tiefen Trostlosigkeit mit einigen Freunden nach dem lustigen Bonedig in Wien. Uns hatte vornehmlich der Star der Arna, die berühmte dramatische Tänzerin aus St. Petersburg, die Fürstin Neodorowna Dvolinskaja, angelockt.“

„Ich glaub's!“ gab Dagobert mit facherständigen Kopfschütteln zu.

„Es war der Mühe wert. Ein phänomenales Frauenzimmer und Schmaus von geradezu phantastischen Reichtum angetan. Man munkelte, daß sie sogar die Freundin von —“

„Ich kenne die Legende,“ unterbrach Dagobert ihn, — und weiter?“

„Nein, Dagobert,“ legte sich da Frau Violet ins Mittel, „Sie dürfen nicht immer unterbrechen, wenn's anfangs, am interessantesten zu werden. Glauben Sie wirklich, Baron daß sie — eine Freundin gewesen ist?“

„Man sagt so.“

„Vielleicht sagt sie es,“ meinte Dagobert. „Es wäre kein schlechtes Mittel der Kellame.“

„Mag sein!“ fuhr der junge Baron fort, „es kommt nicht darauf an. Uns gefiel sie sehr wohl. Da hatte einer von uns den Einfall — ich war es nicht — wir wollten unsere Karten binaus in die Garderobe schicken, ob wir nach der Vorstellung die Öbre haben dürften, sie in unserer Gesellschaft im Champagneravillon zu begrüßen.“

Frau Violet schlug die Hände über dem Kopf zusammen über die Vermessendheit der jungen Männer von heuteutage.

„Sie kam,“ fuhr Baron Frieze fort, „und wir unterhielten uns ganz ausgezeichnet.“

„Das Datum — wenn ich bitten darf!“ mahnte Dagobert, indem er Bleistift und Notizbuch hervorholte.

„Ja, das weiß ich so genau nicht mehr.“

„Es könnte aber vielleicht von Wichtigkeit sein.“

„Möglich, aber wenn man mit einer Tänzerin soupiert, so glaubt man nicht immer gleich, daß man für den Untersuchungsrichter soupiert. Es war sehr hübsch, und ich hatte das Glück, von ihr besonders ausgezeichnet zu werden. Ich hatte schließlich auch die Ehre, sie im Nicker nach Haus bringen zu dürfen.“

„Ah, ah!“

„Wardon, meine Herrschaften! Selbstverständlich nur bis zum Haus-tor! Dort wurde ich verabschiedet. Das ist doch selbstverständlich! Ich hatte

zu erwähnen vergessen, daß die Fürstin mit ihrer Mutter erschienen war, und das war keine Theatermutter. Die Ähnlichkeit war unverkennbar, und auch das Benehmen der Fürstinmutter war durchaus vornehm und einwandfrei. Die Bekanntschaft war nun einmal gemacht, und sie wurde weitergeführt. Der Zufall fügte es, daß ich gelegentlich auch ohne meine Freunde die Vorstellung besuchte.“

„Der Zufall?“

„Jawohl, meine Gnädigste, solche Zufälle ereignen sich. Das ist das Leben. Aber ich versichere wieder, es ging in allen Ehren zu. Die Damen waren regelmäßig meine Gäste; ich brachte sie regelmäßig nach Haus und wurde regelmäßig beim Haus-tor entlassen!“

„Also die unschuldige Zöule von der Welt,“ bemerkte Dagobert, „wobei ich nur nicht an Ihrer Stelle gewesen sein möchte, lieber Baron.“

„Warum? Es war ja ganz annehmbar. Das Nachspiel freilich —“

„Darauf warten wir.“

„Eines Abends erklärte die Fürstinmutter, auch im Namen der schönen Tochter, daß es nun hohe Zeit für sie sei, sich ein ganz klein wenig zu revanchieren. Ich mußte nun einmal bei ihnen soupiere. Ich nahm die Einladung an. Der Tag wurde festgesetzt. Das Souper hat stattgefunden.“

„Wann?“ forschte Dagobert.

„Gestern.“

„Gestern?! Die Toten reiten schnell, lieber Baron. Erzählen Sie weiter.“

„Die Damen menagieren nicht zu Hause. Das Mahl war von Sacher beigelegt. Ich habe einige Praxen in Sacherischen Menüs. Es war ein für fünfzig Kronen das Gedek, also immerhin annehmbar. Es ging alles sehr korrekt zu, und wir trennten uns im besten Einvernehmen.“

„Das war gestern Abend!“ rief nun Frau Violet.

„Eigentlich gestern nacht. Denn wir kamen ja erst nach der Vorstellung dazu, und es war reichlich spät Uhr nach Mitternacht, als ich mich empfahl.“

„Und heute schon bedürfen Sie der Hilfe Dagoberts?? Wie geht denn das zu?“

„Aberdings recht sonderbar. Ich war noch nicht aufgestanden, als mir der Diener der Fürstin gemeldet wurde, und zwar in einer sehr dringlichen und durchaus unauffschiebaren Angelegenheit. In Gottes Namen denn! Ich ließ ihn vor. Er brachte einen Brief von der Fürstin.“

Dagobert richtete sich auf seinem Sessel zurecht, als gewinne er jetzt erst Interesse für die Sache.

„In dem Brief teilte sie mir mit —“

„Nicht doch, lieber Baron, unterbrach hier Dagobert. „Sie haben den Brief sicherlich bei sich. Wir möchten ihn im Wortlaut kennen.“

„Das kann geschehen.“ Er holte den Brief aus der Tasche und las: „Tausend Dank, verehrter Freund, für den schönen Abend, den Sie uns

bereitet haben, und an den ich mich immer mit Vergnügen erinnern werde. Sie waren so wunderbar aufgeräumt, aber heute müssen wir wieder ernstlich feier. Bringen Sie also Ihren liebenswürdigen Scherz zu Ende, und schicken Sie mir den Ring, mit dem großen Rubin durch Lieberbringer dieses Jurist. Herzlichst Ihre dankbare Freundin Teodorowna O.“

(Fortsetzung folgt.)

Barb's Remedy.

Zeit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Cholera, Cholera, Kolik, Kolik, biliose Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhoe und alle Darmbeschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht ebt ohne die Handelsmarke „Winslow Ward“.

Im russischen Urwald.

A. u. K. Kriegspressequartier.

23. Januar.

Als General Zwanow zu der großen Winteroffensive einsetzte, schien sie sich zunächst gleichermaßen gegen den Nordflügel und das Zentrum, wie gegen den Südflügel unserer wohlwollig-ökologischen Front richten zu wollen. Alsbal aber erwies sich der östliche Südflügel als der Angelpunkt des strategischen Planes, während die Operationen an den übrigen Frontabschnitten mehr auf eine unausgesetzte Penetration und Erschöpfung unserer Leute hinausgingen.

Ein einheitliches Vordringen an diesen Stellen verbot sich auf dem Nordflügel überdies aus schon durch die Unzulänglichkeit des Geländes, das sich aus Sumpf und Urwald zusammensetzt, dagegen begünstigt diese landschaftliche Eigenart die Technik des Kleinkrieges, die denn auch von dem Gegner ständig angewandt wird.

Und zwar nehmen daran nicht allein nur die regulären Truppen und die Kosakenpatrouillen, sondern auch verschiedene Freischärlerbände teil, die mit der bäuerlichen Bevölkerung unter einer Decke stecken. Mit Willen und Unterstützung der russischen Militärbehörden, haben die Freischärler, unter denen sich viele Köpfe, Heger, Moorbauern und andere Landeskundige befinden, ein ganzes Netz von Spionage und Verrat über das Südpolese- und das Sturgebiet gezogen. Auf Aufspüren durch Sumpf und Urwald, die nur ihnen bekannt sind, umgeben sie unsere Stellungen und überfallen hinter der Front, ganz räuberisch, vereinzelt Trainsolonnen, kleinere Abteilungen und Kommandos die in abgelegenen Weierhöfen untergebracht sind.

Ebenso überraschend, wie sie gekommen sind, verschwinden sie auch wieder im Sumpf, um in ihren wohlverproviantierten Schlupfwinkeln, zu meist einsamen Hegerhäusern und Jagdhütten, Gelegenheit zu weiteren Raubzügen anzupassen. Es ist kaum möglich, diese Begleiter vollständig auszuröten, obwohl man ihnen durch Gegenstreifzüge und Entfernung der mitverschorenen Sumpfbauer nach Kräften Abbruch thut. Eine ernsthafte Gefährdung unserer Polesestellung bedeuten diese Banden uniformierter und nichtuniformierter Freischärler nicht, wie denn überhaupt die Existenz unserer Soldaten in den endlosen Sumpfwäldern des Polese durchaus nicht so trostlos ist, als sich die besorgte Phantasie der Heimgeliebten wohl ausmalt. Da es Bauholz in Hülle und Fülle giebt, haben sich die deutschen und österröisch-ungarischen Soldaten der Armeelinfingen aus den Wäldern hinter der Front die schönsten Unterstände und für ihre Offiziere förmliche Holzpfosten gemauert, die sogar architektonisch reizvoll ausgestattet sind. Türen und Fenster werden aus dem nächsten verlassenen Dorf requiriert. Die selbstgemachten Betten, Tische und Stühle aus ungehäckeltesten Birkenstämmen ergeben ein hellgeöntes Mobiliar. In dem großen gemauerten Ofen knistern die Buchenscheite, die mit Moos gedichteten Baumstammwände halten die Wärme in dem wohnlichen Raum fest. Zwischen der Unterkünften und den vorderen Schüttenstellungen sind oft Stühle aus Bretterstegen zu überqueren. Wo es nötig ist, sind die Schützengraben ebenfalls gegen die Risse mit Bretterstegen überzogen. Weist ist die vordere Verteidigungs-

linie jedoch oberirdisch. Hinter der Innenseite scharfnackeliger, bedeckte, mit Brustwehren und scharfen verheerenden Schanzbaumstämmen bilden. Vor Wall zieht sich eine Art Burggraben hin, der mit spitzen Pfählen gesetzt und in einigem Abstand mit Stacheln umgeben ist. Vorfeld wird sowohl von flachen eingebaute Maschinengewehren, von der rückwärts lagernden Artillerie bestrichen. In direktem Abstand dieser starken Verteidigungsstellung wie die mochenlangen erbitterten Pfe beweisen, nicht zu nehmen, aber ermöglichen keine zahlreichen Überredungen durch die jetzt eigenen Sumpfe und Wasserläufe lichen Jagdkommanden und schärlern, sich durchzuschleichen heimtückische Ueberfälle, die unter der harmlosen Maschensortensässigen Bauern und Wäldern oder gar in deutschen Wäldern österröisch-ungarischen Wäldern erfolgen, zu verhüten. Praktisch ist deshalb die Folge, daß die gesamte unserer Feldwachen Streifpatrouillen verschärft werden.

Barer Unjinn.

Man liebt zu meinen, daß Gefährden nicht durch Bälle verursacht werden. Das ist bärer Unsinns; denn es mitten im Sommer (sowie im Winter) die welche Erfaltungen verursachen, dessen bei feuchten, kaltem Wetter um sie loszuwerden, nehmen Chamberlains Stufenmittel, welches wirksam und bestens empfohlen Leuten, die es seit langem gekannt und seinen Wert kennen. Ueber-

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestanten Kirche zu Neu-Bräunfels.

Jeden Sonntag nachmittags 10 Uhr Sonntagschule.

Jeden Sonntag Morgen 8 Uhr Sonntagsdienst.

Jeden Sonntag Abend 8 Uhr Sonntagsdienst.

Evangelische lutherische Gemeinde, Marien.

Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagschule; 10 Uhr vormittags Sonntagsdienst; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsammlung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Kirche.

Jeden Samstag nachmittags 10 Uhr Versammlung des Frauenvereins.

In der evangelischen Kirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagschule und um 10 1/2 Uhr Sonntagsdienst statt.

Jeden Sonntag, 8 Uhr Sonntagsdienst; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsammlung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Kirche.

Jeden Samstag nachmittags 10 Uhr Versammlung des Frauenvereins.

Evangelische Christus- (Gemeinde bei Seguin, Tex. (Leihners) jeden 2. und 4. Sonntag im Monat findet um 9 Uhr morgens Sonntagschule und um 10 Uhr Gottesdienst statt. Jeder ist freundlichst eingeladen.

Evangelische lutherische Gemeinde, Marien, Texas.

Jeden Sonntag, 9 Uhr Sonntagsdienst; in den Wintermonaten halbe Stunde später.

Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesangsammlung des Frauenvereins jeden Freitagabend um 8 Uhr in der Kirche.

Jeden Samstag nachmittags 10 Uhr Versammlung des Frauenvereins.

Methodisten Kirche, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Predigt-Gottesdienst.

Redwood: St. Paulin zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Predigt-Gottesdienst. Predigt-Gottesdienst. Predigt-Gottesdienst.

Erkältungen. Sollten im Keime erstickt werden, denn wenn ihnen nicht Einhalt geboten wird, können schlimme Folgen entstehen. Zahlreiche Fälle von Schwindel, Pneumonia und anderen gefährlichen Krankheiten lassen sich auf eine Erkältung zurückführen. Beim ersten Anzeichen einer Erkältung schütz Euch, indem Ihr Euer System gründlich reinigt mit ein paar Dosen von THEDFORD'S BLACK-DRAUGHT dem alten, zuverlässigen, vererblichen Leber-Pulver.

Bell Verbindung. Neuere Farm-Verkehr. Es war ein schöner März-Abend, im lichten Heim der Brown's herrliche Heterzeit. Frau Brown tra, um Telefon. Ihr Gatte lächelte — denn er wußte, daß es seit Jahren Gebrauch war die Tochter in einem entseht gelegenen Orte aufzurufen. Haben Sie ein Telefon, welches mit dem Bell-System Verbindung hat? The Southwestern Telegraph & Telephone Co.

Red Top Rye-High Ball. Das ist die vordere Verteidigungs-

Texanisches.

Das "Galveston Journal" hat: Ganz kürzlich ist in der Ar- für die Erlernung von Deutsch Spanisch Stimmung gemacht. Es haben sich schon höhere hier von Fort Crockett mit dem fteiler wegen deutschen Unter- in Verbindung gesetzt. Zu Fort h und früher in St. Louis zählte geborene hervorragende Ver- ist der Farmer genötigt, noch andere Mittel zur Vertilgung der genannten Schädlinge anzuwenden. Ein empfehlenswertes Mittel ist der Aekfalk (Baukalk), der aber nur genommen wird, nachdem die Tiere durch un- schädliche Substanzen angefodert wurden. Man stellt in den Kämen, wo die Ratten verkehren, ein Gefäß mit gemahltem Zucker und ein wenig Maisbrot auf, daneben einen Topf mit Wasser. Bald werden die Ratten sich an dem Zucker gütlich tun und sich an dem Wasser laben. Nach mehre- ren Tagen, nachdem also die Ratten sicher gemacht worden sind, vernichtet man den Zucker zu einem Drittel mit gewissem Aekfalk. Die Ratten neh- men auch dieses Geruch wie bisher und trinken Wasser dazu. Sierdurch wird aber der Kalk in dem Magen der Tiere zum Vöschon gebracht und die Ratten gehen zugrunde.

Zu den meisten Fällen wird eine Rattenfalle zur Vernichtung der Ra- ger angewendet; da aber die Ratten sehr schlaue und auch scheue Tiere sind, so ist der Erfolg bei den gewöhn- lichen Fällen nicht sehr groß. Es kommt auch hier darauf an, die Furch- samkeit zu besiegen. Man gräbt eine Tonne dort in der Erde, wo die Rat- ten zu laufen pflegen. Der Deckel hängt in zwei beweglichen Stützen so, daß die eine Deckelseite auf dem Kan- de aufliegt, die andere (ein klein wenig niedrigere) Hälfte frei nach unten sinkt, sobald sie belastet wird. Die Tonne wird zur Hälfte mit Wasser gefüllt und die aufliegende Seite mit einem Ziegelstein beschwert. Nun können die Ratten die Deckelbahn ohne Gefahr passieren. Nach geraumer Zeit wird der Ziegelstein neben die Tonne gelegt, und nun muß jede Rat- te, die die freie Deckelhälfte betritt, in das Wasser fallen. Da die auflie- gende Hälfte des Deckels schwerer ist, nimmt letzterer immer wieder die wagerechte Lage ein, und es können sich in einer Nacht Tausende von Rat- ten fangen.

Nachfolgende Vorrichtung hat sich ebenfalls bewährt: Eine Tonne wird eingegraben und innen glatt ausge- wickelt. Auf den Boden der Tonne legt man ein Stiel scharf angebratenen Speck, der bald die Ratten anlockt wird. Sobald erit eine Ratte den Speck zu dem verführerisch duften- den Speck gewagt hatte, fängt sie an zu pfeifen, und bald sind auch die ü- brigen Ratten mit ihr gefangen. Die glatten Wände der Tonne gestatten ein Emporklettern nicht, und man kann fast täglich einige Ratten tot- schlagen. **Sobald Sie überlebenden**



Wagenleidende!
Mays' Wundervolles Mittel. Eine Dosis wird Sie überzeugen.
Mays' Wundervolles Mittel ist im ganzen Lande wohlbekannt. Lau- sende haben es für Magen-, Leber- und Darmbeschwerden genommen, mit bestem Erfolge, und empfeh- len es Anderen. Oft hört man, daß schon die erste Dosis große Erleichter- ung brachte. Dieses erklärt den ma- ssenhaften Verkauf des Mittels an mehr als eine Million Leute. Es ver- fehlt selten zu helfen und wer mit Magen-, Leber- und Darmbeschwer- den, Verdauungsschwäche, Blähun- gen, Schwindel- und Ohnmachtsan- fällen, Kolik, träge Leber, Verstopf- ung u. s. w. zu thun hat, sollte dieses Mittel jedenfalls probieren. Mays' Wundervolles Mittel hilft dauernd bei Magen-, Leber- und Darm- beschwerden. Man esse soviel und wann man will. Keine Beschwerden nach dem Essen, kein Gasdruck im Magen und in der Herzgegend. Sollen Sie jetzt eine Malade bei Ihrem Apotheker und probieren Sie das Mittel auf die ab- solute Garantie hin, daß Sie Ihr Geld zurückbekommen, wenn es nicht befriedigt. Zu haben bei H. E. Boel- der & Son.

RECALL ORDERLIES THE IDEAL LAXATIVE
The Vertilgung der Ratten.
Die Ratten sind unbedingt die wi- rtigsten Geschöpfe, die der Far- mer innerhalb seines Gehöftes beher- zigt, und er ist darum auch mit Ei- genliebe, die schädlichen Rager zu vernichten oder zu vertreiben. Gute Gehilfen in dem Kampfe mit diesen Ungeziefer sind die guten Hunde und namentlich die Foxterrier und Dackel, die mit einer besonderen Wurdgier auf die Ratten Jagd machen. Leider können sie nicht in die unterirdischen Bauen eindringen und sind darum ebensowenig imstande, die ganze Brut zu vertilgen, wie die Katzen, die sich nicht einmal immer an die Ratten heranwagen. — Aus diesem Grunde ist der Farmer genötigt, noch andere Mittel zur Vertilgung der genannten Schädlinge anzuwenden. Ein empfehlenswertes Mittel ist der Aekfalk (Baukalk), der aber nur genommen wird, nachdem die Tiere durch un- schädliche Substanzen angefodert wurden. Man stellt in den Kämen, wo die Ratten verkehren, ein Gefäß mit gemahltem Zucker und ein wenig Maisbrot auf, daneben einen Topf mit Wasser. Bald werden die Ratten sich an dem Zucker gütlich tun und sich an dem Wasser laben. Nach mehre- ren Tagen, nachdem also die Ratten sicher gemacht worden sind, vernichtet man den Zucker zu einem Drittel mit gewissem Aekfalk. Die Ratten neh- men auch dieses Geruch wie bisher und trinken Wasser dazu. Sierdurch wird aber der Kalk in dem Magen der Tiere zum Vöschon gebracht und die Ratten gehen zugrunde.



H. V. SCHUMANN THE RECALL STORE

Tiere merken, daß man ihnen mit Eifer nachstellt, verlegen sie das Feld ihrer unerwünschten Wirksamkeit bald von selbst.

Zeichen guter Verdauung.
Sieht man eine heitere, glückliche alte Dame, so darf man überzeugt sein, daß ihre Verdauung gut ist. Ist dieses nicht der Fall, oder schmeckt das Essen nicht, so nehme man eine Dosis Chamberlains Täfelchen. Sie kräftigen den Magen, fördern die Verdauung und verursachen leichten Stuhlgang. Ueberall zu haben.

— Die Russen haben eine ge- heime Angst vor den Finnen; sie erwarten, daß dort eines Tages eine Revolution ausbricht — und die Russen verkehren, ein Gefäß mit gemahltem Zucker und ein wenig Maisbrot auf, daneben einen Topf mit Wasser. Bald werden die Ratten sich an dem Zucker gütlich tun und sich an dem Wasser laben. Nach mehre- ren Tagen, nachdem also die Ratten sicher gemacht worden sind, vernichtet man den Zucker zu einem Drittel mit gewissem Aekfalk. Die Ratten neh- men auch dieses Geruch wie bisher und trinken Wasser dazu. Sierdurch wird aber der Kalk in dem Magen der Tiere zum Vöschon gebracht und die Ratten gehen zugrunde.

Ward's Remedy.
Zeit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Stolik, CholeraMor- bus, Stolikkrämpfe, biliose Stolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darm- beschwerden. 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke „Winslow Ward“.

— Die Kirchenvorsteherung der Basilika von Maragell (Ceter- reich) hat mit Zustimmung des Patrons des Benediktinerklosters St. Lambrecht das Kupferdach des Lang- und Querjochs, der Dachrinnen und Abrohrrohre der Basilika, sowie das Dach der Michaeliskapelle der Heeresverwaltung zu einem genehmen Ablo- sungspreis zur Verfügung gestellt. In kurzer Zeit wird mit der Abtra- gung der Kupferbedachung begon- nen werden.

Zur Abwehr von Croup.
Bekommt das Kind leicht Croup- fälle, so achte man auf leichtes Abend- essen, da ein überladener Magen solche Anfälle fördert. Beim ersten Sympt- om — Heiserkeit — gebe man Cham- berlains Hustenmittel. Ueberall zu haben.

Aus der Schule.
In der sechsten Klasse fragt der Lehrer in der Orthographiestunde den kleinen Paul, zu welchem Zweck das große und das kleine Alphabet vorhanden sei. Paul, der gar nicht aufgepaßt hat, antwortet: „Das gro- ße Alphabet ist für die Erwachse- nen, das kleine Alphabet ist für die Kinder!“

The President's Wedding Cake

— an example of decorative art never equaled in the history of cake decorating — an example of deliciousness, lightness and wholesomeness that would be a pride to any housewife. It is

Another Testimonial for CALUMET BAKING POWDER

This world-famous Wilson-Galt Wedding Cake was made by Mrs. Marian Cole Fisher and Miss Pansy Bowen, both Science Experts. Calumet Baking Powder was used because both these experts use it exclusively in their work and know it is the purest, the safest, the most wholesome and economical to use.

So do millions of housewives who use it every bakeday — so will you if you try it on the things hardest to bake.

Send your name and address for free recipe and history of the Wedding Cake. Then bake one just like it yourself.

Received highest Awards World's Pure Food Expositions, Chicago and Paris.

Calumet Baking Powder Co. Chicago.

Zimmer derselbe „Wohin denn in solcher Eile?“ „Ach Himmel, in der Eile hab' ich das ja ganz vergessen!“

Gefährliches Thema.
„Ich habe gestern im Meier'schen Familienkreise einen kleinen Vortrag über die Gefelligkeit gehalten, muß mich aber nicht ganz klar ausgedrückt haben.“
„Warum?“
„Die Frau Meier behauptet heute ich hätte um ihre Melste angehalten.“

Gute Gelegenheit.
Habe mich entschlossen, 12 von meinen Vots, 80x185 Fuß, billig und unter langjähriger Abzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft bei mir auf dem Platz. A. W. Ludewig, Sr., San Antonio Str. 17

Zu verhandeln,
feines Edelrot, Südfrost, alle moder- nen Bequemlichkeiten, 1 Block von Straßenbahn, „restricted“ Nachbar- schaft, Nolan St., San Antonio, für Eigentum in Neu-Braunfels. Ab- stract Title. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 224

Geschäfts-Eröffnung.
Ich habe in Vogels Gebäude, 512 Seguin Straße, einen Butcher Shop eröffnet. Frisches Fleisch zu jeder Tageszeit, alle Sorten Wurst usw. Freie Ablieferung.
Achtungsvoll,
Telephon 375. Herbert Mergel.

Zu verrenten.
3 möblierte Zimmer, sowie Küche mit Holz- und Delojen und al- lem nötigen Kochgeschirr usw. Zimmer mit allen nötigen Möbeln versehen. Günstige Bedingungen für die richtigen Leute.
1911 Emil Voelker.

Günther-Addition
Schöne Baupläne, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Prei- sen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Vots. Man wende sich an Alfred R. Kothe, Neu- Braunfels, Texas.

Der Neu-Braunfels'er Gegenzeitige Unterhaltungs-Berein
hat seine Raten wie folgt festgelegt:
21 bis 24 Jahre \$1.35
25 bis 29 Jahre 1.45
30 bis 34 Jahre 1.55
35 bis 39 Jahre 1.60
40 und aufwärts 1.65
Villa, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mit- glieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nächstehend genann- ten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Bieffer, Vice-Präsident.
N. Damp, Sekretär.
F. Trubert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Ripp jr. und Jof. Roth, Direktoren.

Eisenbahn-Jahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der S. & N. - Bahn:
Nach Süden:
No. 5 5:56 morgens
No. 7 8:48 morgens
No. 3 5:50 nachmittags
No. 1 (Sunshine Special) 7:05 abends
Nach Norden:
No. 8 8:29 morgens
No. 2 (Sunshine Special) 10:07 vorm.
No. 4 12:36 nachm.
No. 6 8:48 abends
Zug No. 4, der „Nighthawk“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. B. A. Mims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. - Bahn von Neu Braunfels:
Nach Süden:
No. 25 (Flyer) 5:56 morgens
No. 3 (Local) 3:20 nachmittags
No. 9 (Limited) 6:05 abends
No. 7 (Texas Special) 7:24 abends
No. 21 (Mamo Special) 5:44 morg.
Nach Norden:
No. 4 (Local) 8:35 morgens
No. 10 (Katy Limited) 10:57 morg.
No. 26 10:01 abends
No. 8 (hält nicht an) 10:26 vorm
No. 22 (Houston) 11:40 abends
(No. 3 kommt von Waco, No. 9 von St. Louis. — No. 4 geht nach Waco, No. 10 nach St. Louis.)

Ankauf und Abgang der Post.
Von Neu-Braunfels über Sattler nach Texas Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Von Neu-Braunfels über Smith- sons Balken nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankomst in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.
Gustav Reiningger, Postmeister.

Pianos
gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.
Adolph Bading,
Telephone 381. Neu-Braunfels.

Smoke House
Billiard Room.
Feine Cigarren und Tabak immer an Hand.
Um freundlichen Zuspruch eruchen
Jos. Arnold & Son.

Dr. A. Garwood,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Telephon 18-3 R. Wohnung Se- quin- und Garten-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. H. Leonards
Office in Richters Apotheke. Phone 41.

Dr. M. C. Hagler,
Arzt, Wundarzt und Geburts- helfer.
Speziell vorbereitet für die Behand- lung von Nafen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephon: Of- fice 346.

Dr. A. J. Hinmann,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Office in der Wohnung an der Castell- Straße; Telephone 297. Befellungen können auch nach Voelkers Apotheke telephoniert werden.

Dr. Rennie Wright,
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
Telephone 372.
Office und Wohnung über Pfeuffer- Solm Co's. Store.

DR. A. H. NOSTER
Arzt und Wundarzt
541 Seguin-St. Phone 55

DR. M. C. VAN DE VENTER.
Praxis beschränkt auf Augen-, Ohr- en-, Nafen- und Halsleiden.
Brillen angepaßt.
Tel. 418. Office Kranke-Gebäude.

Fran Elisabeth Hecker
geprüfte Hebamme und Geburtshel- ferin, wohnhaft in der Comalstadt, 308 Guadalupe-Str.

Dr. C. W. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stock- werke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein,
Zahnarzt
Office in Voelkers Gebäude.
Telephon: Office, 28-29R.
Wohnung: 28-33R.

Dr. C. A. Wille,
Zahnarzt.
Office in Kraus's Gebäude.
Wohnung 315 Mühlentstraße.
Telephon: Office, 417.
Wohnung: 35 R. 3.

Ad. Seidemann,
deutscher Advokat.
Office über Wm. Lays' Sattler- geschäft.
Neu-Braunfels, Texas.

Henne & Fuchs
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust,
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

„Läuft wie eine Uhr“

Sie kennen die freudige Befriedigung, die man empfindet, wenn man Meile nach Meile ohne unfreiwilligen Aufenthalt zurücklegen kann — wenn es über Dügel geht, ohne daß man es merkt — wenn man kann spürt, daß man eine Maschine hat.

Gute Zündung, gute Delung — **Texaco Gasolin** und **Texaco Motor - Del** — diese verwirklichen solche ideale Zustände.

Texaco Gasolin
Ein reinliches, wirksames Produkt — gibt ununter- brochene, gleichmäßige Kraft vom Anfang bis zum Ende.

Texaco Motor-Del
ält gründlich, spart Abnutzung, spart Kraft, kann feinen harten Kohlenstoff abgeben.

Unser Agent in Ihrer Stadt wird sich freuen, Sie mit diesen oder anderen Petroleum-Produkten zu bedienen.

The Texas Company
General Offices: Houston, Texas

Frauen im Kriege.

Von den Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes in New York ist uns der folgende Bericht zugegangen: „Seute habe ich auf einem Acker drei Flügel gesehen, und hinter jedem — eine Frau!“ so erzählte Hindenburg während der Mittagstafel im Hauptquartier, und sinnend fügte er hinzu: „Da wird man ebrüchrig!“

Bahrlieh, ehrfurchtgebietend ist die Haltung der deutschen Frau, ihr Denken und Handeln, im Kriege. Wer in Berlin an dem Neubau des Bahnhofes Friedrichstraße vorbeieht, der wird nicht ohne Bewundt die Frauen beobachten. Die Sand fahrend und schaufelnd die sonst von Männern verrichtete harte Arbeit leisten.

Solche Heranziehung von Frauen ist keine vorzeitige Erscheinung mehr. Die Frauenarbeit hat im Kriege eine höhere Bewertung erfahren; sie ist nicht mehr, wie im Frieden, eine Ergänzung der Männerarbeit, sondern sie ist zur Erhaltung und Fortführung des wirtschaftlichen Lebens dringend notwendig.

Frauen haben die Plätze der zur Töchter einberufenen Männer eingenommen. Täglich fast sieht man sie in einer neuen Beschäftigung: Frauen als Schaffnerinnen auf der Straßenbahn, hier und da schon als Führerinnen der Wagen, Frauen im Vahndienst, Frauen beim Kohlenabladen und bei Bauarbeiten, an der Drehbank und in den Werkstätten der Handwerker, sogar beim Drehen und Füllen der Granaten und anderen — leider oft gefährlichen oder gesundheitschädlichen Arbeiten.

Diese Frauen, mit ihrer fast übermenschlichen Entschlossenheit, den unermeßlich großen Opfern zum Trost durchzuhalten, diese Frauen sind nicht minder tapfer als ihre im Felde stehenden Schwefel, welche unter der Flagge des Roten Kreuzes Werke der Nächstenliebe verrichten. Vom Standpunkt der Humanität betrachtet, ist ihre Arbeit einer der wenigen Lichtblicke, in dem düsterdrohenden Bilde des mordenden Krieges, das sich immer eindringlicher und immer machender in unsere Seelen senkt hat.

Um das rote Kreuz haben sich die Frauen im alten Vaterlande gehort: die einen als Pflegerinnen im Felde und in den Hospitälern, die anderen im Bahndienst, um die Anfassers der Lazarettzüge und Truppentransporte zu erwidern, wieder andere in den zahlreichen Kinderheimen und Volksschulen.

Auch in der Frage der Frauenarbeit im Kriege bewährt sich die weise Voraussicht der bis ins Kleinste ausgearbeiteten Organisation des Deutschen Roten Kreuzes. Es weist den Frauen die Erwerbsmöglichkeit nach und hilft dadurch, das wirtschaftliche Leben untrübt zu erhalten. Gleichzeitig aber gibt es den tapferen Frauen auch die Möglichkeit diese oft harte Arbeit zu leisten ohne Vernachlässigung der Familienpflichten, ohne Schädigung von Haus und Heim.

Hier in den Vereinigten Staaten ist der Ruf ebenfalls nicht ungehört verhallt. Die rote Kreuz-Nachrichten, die viele Gemeinden und Frauenvereine ins Leben riefen, geben Kunde von der herzlichen Teilnahme, die amerikanische Frauen für das Wohl der alten Heimat geben.

Und aus allen Teilen des Landes ergießt sich ein Strom von Gaben, der ein glänzendes Zeugnis ablegt von der Opferwilligkeit des Deutsch-Amerikanertums. Möge dieser Quell nicht versiegen, sondern mehr und mehr an Breite und Tiefe gewinnen!

Warum Katarrch anhalten?

Sie haben zweifellos bemerkt, daß irgend eine Entzündung Schnupfen verschlimmert, und der Schleimaustritt erzeugt Ihre Verwunderung, daß ein so unangenehmes Stoff in ihrem Kopf Platz finden konnte. Diesen Katarrch zu ignorieren, wenn die Entzündung nachläßt, ist unrichtig, weil er fortfährt, die zarte Bekleidung der Nasenhöhle zu entzünden und diese zu verstopfen.

Um Katarrch zu heilen, reinigen Sie die Nasenhöhle häufig mit einer warmen Salzwasserlösung. Führen Sie Wasser ein beim Schloßgehen und nehmen Sie einen Löffelvoll Scott's Emulsion nach den Mahlzeiten für einen Monat. Scott's Emulsion wird durch das Blut zur Ernährung der Gewebe und enthält linderndes Glycerin, um die Entzündung zu hemmen und die empfindlichen Schleimhäute zu heilen.

Scott's ist angenehm zu nehmen.

Scott & Bowne, New York, N. Y.

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfels Zeitung vom 17. Februar 1871:

In den Sümpfen und an den Wasserlöchern des Rueses werden tausende Stück Vieh tot oder in sterbendem Zustande gefunden. Verschiedene Personen sind jetzt damit beschäftigt, die toten Tiere abzugeben und die lebenden zu retten. Große Viehherden werden jetzt am Rueses wegen Wassermangel auf den Prairien zusammengetrieben und die gegenwärtigen Ausfichten für Viehzucht sind traurig.

Namen aus den Anzeigen: J. S. Petro, S. Boges, Henriette Klappenbach, Verwalterin des Nachlasses von Bruno Klappenbach; Sophie Erd, Verwalterin des Nachlasses von Ludwig Erd; Ernst Schramm, W. Knecht, Th. Köster, John Hancock, Adolph Otto, S. Goldbeck, S. Bernhardt, Eugen Ebersberger, Köster & Tolle, G. S. Schmitt, J. Zahn, Louis Dene, C. Höge, D. Groos, S. J. Groos, Scholl & Weidner, Gustav Gerlich.

24. Februar 1871.

Auf dem Valle des „Neu-Braunfels Turnervereins“ wurden \$15.75 zum Besten der deutschen verunglückten Krieger kollektiert, und vom Hortontown Gefangenenverein sind dem Hilfscomite \$26.50 zu demselben Zweck überreicht worden.

Am Montag Nachmittag feierten die Schulkinder ihren Karneval mit einem großen Fest- und Maskenzug.

In Llano County ist Gold entbuddet worden, und es herrscht unter den Bewohnern jenes Teils unseres Staates eine starke Aufregung darüber. Einige alte spanische Minen wurden gefunden, und Eisen, Gold, Silber und Blei in ziemlicher Menge. Es soll eine Kompanie mit einem Kapital von \$115,900 zur Ausbreitung obiger Minen gebildet werden.

(„Vorwärts.“)

Anzeige: „Ein Mann, der 14 Jahr Bergmann und 23 Jahr Brunnengräber war, garantiert Wasser, oder fa Geld.“ des is der alte Petri.

24. Februar 1871.

Durch Herrn Dieblich Knitte von Spring Branch erfahren wir, daß letzten Sonntag Nachmittag in der Nähe von Spring Branch 14 Indianer gefangen worden sind, welche beritten waren und außerdem noch mehrere Pferde mit sich führten. Am Sonntag Morgen hatten diese Indianer mehrere Pferde von Robert Moos totgeschossen und zwei Knaben von Smith, an Dripping Spring, geraubt, welche Schafe hüteten. Am Montag Morgen wurden die Indianer von fast allen Farmern, welche von Spring Branch bis nach Förne wohnen, verfolgt, auch wurde sogleich nach einer in der Nähe liegenden Manger-Kompanie um Hilfe gefendet. — Es liefert dieses Ereignis wieder einen schönen Beleg zu der erst neulich stattgefundenen wackeren Konferebde unseres Repräsentanten Degener mit den Herren Garfield und Dawes, bei welcher diese beiden Herren im Cooper'schen Romanzill die Indianerpolitik unseres Repräsentanten angriffen. Doch die wilden Indianerstämme nicht aus beleidigtem Rechtsgefühl, wie Garfield und Dawes behaupteten, sondern aus reiner Raub- und Mordlust gegen die Grenzbevohner von Texas, Arizona und Neu-Mexico Krieg führen, das kann jeder dieser Grensbewohner bezeugen, der persönlich mit diesen Indianern befaßt geworden ist, als zur ersten Zeit einige Stämme derselben nach auf freundschaftlichem Fuß mit den Ansiedlern standen.

Als ich vor 24 Jahren am Llano wohnte, sprach sich Santa Anna, der angesehene Häuptling der jetzt gegen uns feindlich gestimmten Comanches in folgender Weise gegen mich aus: „Mit aller Welt können wir nicht Krieg führen; mit Mexiko führen wir Krieg, mit Euch haben wir Frieden und wollen Euch Maultiere und Mädchen verkaufen, die wir in Mexiko rauben.“ — Später kauften wir wirklich einen mexikanischen Knaben und ein Mädchen von ihnen, die stört haben. Der Kapitän des Schiffes wir an Kindesstatt erzogen. — Ein andermal, als ich über das Stehlen und Rauben der Indianer mit Santa Anna sprach, sagte er, ich könnte seinen Leuten dies nicht übel nehmen, da sie von Jugend auf keinen anderen Begriff davon hätten, Eigentum zu

erwerben, als indem man es anderen Leuten wegnehme. — Ein andermal wollte ein junger, kaum neunzehnjähriger Indianer einen Schlüssel von mir erhandeln, mit dem man Türen öffnen könne, da ihm das Einbrechen in eine mexikanische Hütte erst nur nach großer Anstrengung und mittels eines großen Steines gelungen sei; dann habe er aber den Mexikaner, der ihn gefehlt, erschossen, sein Kind ermordet, sein Weib geschändet, und ihr dann den Leib aufgeschnitten. — Diese Zeugnisse aus dem Munde der Indianer selbst sind die schlagendste Beweise gegen die heuchlerische Humanitätsduselei unserer radikalen Regierung, unter welcher wir mehr von den Indianern zu leiden haben, als während Captain Hays mit seiner geringen Mannschaft unsere Grenzen beschützte, und während des Bürgerkrieges, als die Texaner sich selbst beschützten.

Ein Radelstich rechtzeitig.

Neu-Braunfels sollten ihre Nieren nicht vernachlässigen. Keine Nierenerkrankung ist unwichtig. Man beachte das geringste Rückenweh, jede Unregelmäßigkeit. Die Natur warnt viel leicht vor Wasserhucht, Stein, Brights Krankheit. Kleine Störungen sind selten gefährlich wenn rechtzeitig behandelt, aber Vernachlässigung ist schlimmes Rückenweh, Schwindelanfälle, unregelmäßiger oder mihfarbiger Urin, Kopfweh, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit sollten nicht ignoriert werden. Brauchen die Nieren Hilfe, so nehme man die zuverlässigen, erprobten Doans Nierenpillen. Seit 50 Jahren wirksam befunden; von Neu-Braunfelsern empfohlen. Otto Reeb, Eigentümer Central Hotel, 400 Coitell-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Ich hatte einen schäreren Schmerz über den Nieren, der mich plagte, wenn ich mich bückte. Radits stürte er mir die Ruhe und beim Aufstehen morgens war der Rücken schmerzhaft und lahm. Ich kaufte 2 Schachteln Doans Nierenpillen in Richters Apotheke und diese bewirkten eine dauernde Kur. Das war vor 4 Jahren; habe seitdem nicht von Rückenschwäche oder Schmerzen gequält.“ Preis 50c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herrn Reeb kurierten. Potter-Wilburn Co., Eigentümer, Buffalo, N. Y.

— Albany, 7. März. John Basset Moore, früherer Rechtsrat im Staats-Department und als einer der größten amerikanischen Autoritäten auf dem Gebiet des Völkerrechtes anerkannt, verwirft Präsident Wilsons Standpunkt in der Armierungsfrage vollständig. Er hält dafür, das Tauchboot hat in seiner Eigenschaft als Kriegsschiff das Recht, Kaufahrer anzuhalten und zu visitieren, die Armierung der letzteren habe daher keinen anderen Zweck, als sich gegen das dem Tauchboot zustehende Recht der Durchsuchung zu widersetzen. Daher seien Amerikaner gegen das Reisen auf armerierten Schiffen zu warnen. Herr Moore hat obiges Gutachten in einem Gespräch mit dem Assembly-Abgeordneten von Putnam County, N. Y. Hamilton Fish jr., abgegeben.

— Der frühere Unterhaussprekter des Auswärtigen und jetzige Minister für Kriegshandel, Lord Robert Cecil, verteidigte im britischen Unterhaus die italienische Regierung gegen den Vorwurf, daß sie Serbien und Montenegro im Stiche gelassen habe. Zum Schluß kündigte der Minister an, daß die Angriffe der englischen Presse auf Italien von der Censur nicht länger geduldet würden.

„So was kann doch nur eine Frau thun!“

Bei Ende dieses Monats, ein kompetentes Hausmädchen. Man wende sich an Frau Hanno Faust, 431 Coitell-Str., Telephon 145. 23 2t

Verlangt,
bei Ende dieses Monats, ein kompetentes Hausmädchen. Man wende sich an Frau Hanno Faust, 431 Coitell-Str., Telephon 145. 23 2t

Verleier zu verkaufen.
In Falleneffern geprüfte Weiße Wandbottes, gute Winterleger, \$1.25 pro 15; \$8.00 pro 100. Befruchtung und Zufriedenheit garantiert. Hill View Poultry Yard, Emil Kohlenberg, Eigentümer, P. O. Box 121, Neu Braunfels, Texas. 20 6t

Achtung, Züchter!
Mein feiner Gelbengst steht Züchtern zur Verfügung; Bedingungen: \$4 im Voraus, \$8 wenn das Fohlen da ist. Ebenfalls mein Pferdengest; Bedingungen: \$2 im Voraus, \$8 wenn das Fohlen da ist. 22 8 Rudolph Heidrich.

Pferde-Züchtern
Mein dunkelbrauner Hengst auch dieses Jahr wieder zur Verfügung. Bedingungen sind \$4.00 im Voraus und \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Stuten können im Posture gelassen werden. 23 5t Emil Neufe.

Achtung, Züchter!
Mein Bercheron-Hengst „Navoleon“ steht Züchtern zur Verfügung auf meiner Ranch in Smithsons Balen. Bedingungen: \$4.00 im Voraus und \$5.00 wenn das Fohlen da ist. Ebenfalls mein feiner Gelbengst; Bedingungen: \$5.00 im Voraus und \$5.00 wenn das Fohlen da ist. Stuten können im Posture gelassen werden für \$1.00 den Monat. 23 3t Alwin Vogel.

Zu verkaufen.
Mehrere gute zahme Arbeitspferde. Albert Seefge, Neu-Braunfels, N. Y. D. Route 1 21 4t

Achtung, Züchter!
Mein dunkelbrauner feiner Hengst steht Züchtern zur Verfügung auf meiner Farm. Bedingungen: 4.00 im Voraus, \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Paul Kneuper, Neu Braunfels N. 2. Telephon 807 23. 20 7t

Achtung, Pferde- und Gießzüchter!
Mein Bercheron-Hengst „Vlad Prince“, 15 1/2 Hand hoch, und mein „Jack Midnight“, 15 Hand hoch, stehen auf meiner Farm zur Verfügung. Bedingungen: Hengst \$4 im Voraus, \$8 nach Geburt des Fohlens; Jack \$5 im Voraus und \$10 nach Geburt des Fohlens. Achtungsvoll Hermann F. Koehler, Schumannsville, Texas. 22 8

erwerben, als indem man es anderen Leuten wegnehme. — Ein andermal wollte ein junger, kaum neunzehnjähriger Indianer einen Schlüssel von mir erhandeln, mit dem man Türen öffnen könne, da ihm das Einbrechen in eine mexikanische Hütte erst nur nach großer Anstrengung und mittels eines großen Steines gelungen sei; dann habe er aber den Mexikaner, der ihn gefehlt, erschossen, sein Kind ermordet, sein Weib geschändet, und ihr dann den Leib aufgeschnitten. — Diese Zeugnisse aus dem Munde der Indianer selbst sind die schlagendste Beweise gegen die heuchlerische Humanitätsduselei unserer radikalen Regierung, unter welcher wir mehr von den Indianern zu leiden haben, als während Captain Hays mit seiner geringen Mannschaft unsere Grenzen beschützte, und während des Bürgerkrieges, als die Texaner sich selbst beschützten.

Verlangt,
bei Ende dieses Monats, ein kompetentes Hausmädchen. Man wende sich an Frau Hanno Faust, 431 Coitell-Str., Telephon 145. 23 2t

Verleier zu verkaufen.
In Falleneffern geprüfte Weiße Wandbottes, gute Winterleger, \$1.25 pro 15; \$8.00 pro 100. Befruchtung und Zufriedenheit garantiert. Hill View Poultry Yard, Emil Kohlenberg, Eigentümer, P. O. Box 121, Neu Braunfels, Texas. 20 6t

Achtung, Züchter!
Mein feiner Gelbengst steht Züchtern zur Verfügung; Bedingungen: \$4 im Voraus, \$8 wenn das Fohlen da ist. Ebenfalls mein Pferdengest; Bedingungen: \$2 im Voraus, \$8 wenn das Fohlen da ist. 22 8 Rudolph Heidrich.

Pferde-Züchtern
Mein dunkelbrauner Hengst auch dieses Jahr wieder zur Verfügung. Bedingungen sind \$4.00 im Voraus und \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Stuten können im Posture gelassen werden. 23 5t Emil Neufe.

Achtung, Züchter!
Mein Bercheron-Hengst „Navoleon“ steht Züchtern zur Verfügung auf meiner Ranch in Smithsons Balen. Bedingungen: \$4.00 im Voraus und \$5.00 wenn das Fohlen da ist. Ebenfalls mein feiner Gelbengst; Bedingungen: \$5.00 im Voraus und \$5.00 wenn das Fohlen da ist. Stuten können im Posture gelassen werden für \$1.00 den Monat. 23 3t Alwin Vogel.

Zu verkaufen.
Mehrere gute zahme Arbeitspferde. Albert Seefge, Neu-Braunfels, N. Y. D. Route 1 21 4t

Achtung, Züchter!
Mein dunkelbrauner feiner Hengst steht Züchtern zur Verfügung auf meiner Farm. Bedingungen: 4.00 im Voraus, \$6.00 wenn das Fohlen da ist. Paul Kneuper, Neu Braunfels N. 2. Telephon 807 23. 20 7t

Achtung, Pferde- und Gießzüchter!
Mein Bercheron-Hengst „Vlad Prince“, 15 1/2 Hand hoch, und mein „Jack Midnight“, 15 Hand hoch, stehen auf meiner Farm zur Verfügung. Bedingungen: Hengst \$4 im Voraus, \$8 nach Geburt des Fohlens; Jack \$5 im Voraus und \$10 nach Geburt des Fohlens. Achtungsvoll Hermann F. Koehler, Schumannsville, Texas. 22 8

ELECTION ORDER.
By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the fourth day of April, 1916, between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of the following officers:

For Mayor.
For Alderman for Ward No. 1 to succeed O. R. Sands.
For Alderman for Ward No. 2 to succeed Alex Forke.
For Alderman for Ward No. 3 to succeed Adolph Henne.
For Alderman for Ward No. 4 to succeed J. E. Abrahams, and to succeed Chas. Alves, resigned.
For Alderman for Ward No. 5 to succeed R. H. Wagenfuhrer.

Each Alderman must reside in the respective Ward for which he is elected.
The said election shall be held at:
Benoit's Store in Ward No. 4;
H. Benoit, Presiding Judge.
Court House in Ward No. 2;
F. Plumeyer, Presiding Judge.
Heidemeyer's Store in Ward No. 3; John Fenske, Presiding Judge.
County Jail in Ward No. 4; Walter Heidemeyer, Presiding Judge.
Old School House in Ward No. 5; August Kirchner, Presiding Judge.

Returns to be made according to the law governing elections. Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this the 1st day of March, 1916.
(Seal) C. A. Jahn, Mayor.

Aliases:
Fritz Druebert, Secretary. 3 2t

Zu verrenten,
Wohnhaus mit 4 Zimmern neben der Zeitungsoffice. Näheres in der Zeitungsoffice.

Billig zu verkaufen.
1 leichte und 1 schwere „Studebaker“.

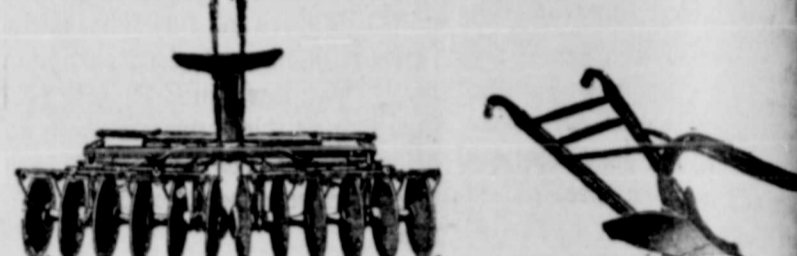
J. G. Blumberg.

Lehrer-Geischt.
Die Spring Branch Schulgezeugschule sucht einen Lehrer, vornehmlich in Englisch und Mathematik lehren können. Dreimonatlicher Gehalt \$50.00 pro Monat. Wende sich an Herrn. Bartels, Pender, Alf. Goh, Trustees, Spring Branch, Texas.

Every Blue Ribbon u. New Casady Sulky-Pfl.



Disc-Eggen Stahl-Handpflüge



Superior, Indiana Säemaschinen

zu sehr billigen Preisen.

Sands & Co.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Unsere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste

Kalk, Sand und Cement

HENNE LUMBER CO.

ED. BAETGE Phone 30 GUS. STOLLEW

B. PREISS & CO.

Ed. Baetge und Gus. Stollewert, Eigentümer.



Zürge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Männer, Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechfränze nebst Wogen für Gräber.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident.

WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$160,000

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Anweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Kassirungen prompt befort. Agenten für Versicherungen gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

(Seal) C. A. Jahn, Mayor. Fritz Druebert, Secretary. 3 2t

SUNNY BROOK
The PURE FOOD Whiskey
As A Pleasant Beverage and A Pure Wholesome Tonic It Has No Equal.
J. OPPENHEIMER & CO. General Distributors San Antonio, Texas
No orders collected or accepted in violation of Texas liquor laws.

To the People of Texas:

In the Annual Report of the Texas Railroad Commission for 1900, then presided over by the grand old commoner, John H. Reagan, after noticing the great increase in the amount that the Railroads of Texas had to pay in satisfaction of Jury verdicts and Court Judgments for personal injuries, the report says:

"While we have no official information showing the cause of this great increase, we understand, in a general way, that it probably results in a large degree from the activities of regularly organized personal injury bureaus. The only direct interest which this Commission has in this question grows out of the fact that, as the amount of these payments are increased, the available revenues of the railroad companies are reduced thus necessarily operating, to that extent, to prevent the reduction of freight rates, or, it might be, to cause an increase of them."

What Judge Reagan and his associates foresaw and warned against has actually happened. The Railroad Commission of Texas has increased freight rates. Not much yet; but it is hoped the increases will be sufficiently liberal to relieve the roads of their distressing necessities.

The Commission, after the most exhaustive, patient, laborious and painstaking investigation

ever before undertaken by a state rate-making body, in which hearing the Commission was assisted by the able attorneys and experts, in no way connected with the railroads; and with the single purpose of learning the truth and doing their duty as sworn officials of your choosing, the Commissioners have found that the railroads are entitled to earn more revenue to enable them to pay their operating expenses and a fair return upon the value of the property devoted to public use.

It would not be fair to charge the entire increase to personal injury payments. Such payments had, however, a considerable influence in the way of increased expenses; but there are many other ways of unnecessarily increasing the expenses of the railroads. The legislature can, and in the past has done so. And every expense imposed or forced on the railroads by the legislature must be considered in fixing freight rates paid by the people, and mostly by the producers of the wealth of the state.

The last legislature was importuned, by selfish interests, to pass wholly unnecessary and expensive laws, such as the so-called "full crew bill" and others, that would, had they been enacted, have increased the expenses of the railroads of the state about four million dollars per year. The

legislature, however, refused to place this enormous expense on the shippers and producers of state, and you justly owe your lawmakers a vote of thanks for thus protecting you. For if the legislature had passed these laws, the increased expense would have had to be taken into consideration by the Railroad Commission in fixing the advances allowed, or to be hereafter allowed.

The action of the legislature has saved the shippers and producers of this state a vast amount of money.

The financial condition of the railroads forced us to ask an increase in freight rates. We would have been glad, had the condition of the roads been such, that we would not have had to ask for such increase.

The way to protect yourselves in the amount of freight rates is to assist the railroads in reducing expenses and in preventing their operating expenses from being further increased. Will you thus help yourselves, your neighbors and your friends?

Your state and county officials publish statements of their public acts for the information of the people; while railroads are privately owned, they are operated for the benefit of the public, and the people are entitled to know how they are affected by railroad legislation and regulation.

General Managers, Texas Railroads

Sie, die Resolution auf den Tisch zu legen, damit Sie sich decken und sagen können, daß es ja gar nicht zum Vorbestimmen gekommen ist. Ich bin weder pro-deutsch, noch pro-britisch, sondern pro-amerikanisch und pro-gesunden Menschenverstand."

Unser Kongreß-Representant Clendenen war für die Warnung und für eine Abstimmung über dieselbe, und stimmte dementsprechend.

Ward's Remedy.

Zeit über 25 Jahren das weltberühmte Mittel für Cholera, Malaria, Kolik, Durchfall, Dysenterie, blutige Ruhr, chronische Diarrhöe und alle Darmbeschwerden 25c u. 50c die Flasche in allen Apotheken. Nicht echt ohne die Handelsmarke "Winslow Ward".

Inland.

Präsident Wilson hat Herrn Newton Diehl Vater, den früheren Bürgermeister von Cleveland, Ohio, als Nachfolger Garrisons zum Kriegsfeldsekretär ernannt, und der Senat hat die Ernennung bestätigt.

Bei der Debatte im Repräsentantenhaus über McLemore's Warnungsbeschluss, der mit 276 gegen 142 Stimmen auf den Tisch gelegt wurde, erwiderte ein Redner auf die Aufforderung, hinter dem Präsidenten zu stehen, daß er nicht hinter dem Präsidenten stehen könne, wenn dieser nicht stille stehe. Diese Bemerkung erhielt lebhaft Zustimmung auch

UNNY BROOK
J. OPPENHEIMER & CO.
San Antonio, Texas

findischen Einfalt es für eine Art Landesverrat halten, wenn man in solchen Sachen nicht mit dem Präsidenten übereinstimmt, konnten, der Entfernung wegen, nicht immer prompt mitzuwenden, waren immer einen Tag hinter dem Präsidenten zurück und mußten daher nach ihrem eigenen Urteil inzwischen immer selbst zu Landesverrätern werden, indem sie das befürworteten, wovon der Präsident seit mehreren Stunden schon wieder das Gegenteil für recht hielt.

RED TOP RYE

Die Beschickung Verdun.

Weg (über Berlin und London), 7. März. — Das Bombardement, durch das die Befestigungen von Verdun zerschmettert werden, steht in der Weltgeschichte ohne Gleichen da. Vom Norden und Osten her speien deutsche Geschütze in einer Massenausschüttung Tod und Verderben gegen die Festung, wie sie nie gesehen worden sind. Jede Bodervertiefung, jedes Gebölz und jedes Dickicht vor der Festung birgt Geschütze jeder Größe, von dreißigfüßigen Kanonen bis zu den kleinen Mörsern der deutschen Belagerungs-Artillerie, und die Hunderte von Geschützen befinden sich Tag und Nacht ununterbrochen in fürchterlicher Tätigkeit.

Ein Korrespondent der "Associated Press", dem am Sonntag von der deutschen Seeresleitung gestattet wurde, die Front von Verdun zu besuchen, überzeugte sich durch Augenschein, daß die Zahl der in Aktion befindlichen Geschütze viel größer ist, als im Mai, v. J. bei der Zerschmetterung der russischen Befestigungen am Tunaie und bei Gorlice in Galicien. Die Tausende von Kanonen sind in langen Reihen in hintereinander liegenden Stellungen aufgestellt und lassen ohne Unterlaß einen Geschöshagel auf die französischen Forts und Befestigungen niederprasseln, der unbeschreiblich ist.

besand. In derselben waren Geschütze in Reihen mit kaum hundert Meter Abstand aufgestellt. Hinter diesen Reihen befanden sich die Unterstände der schweren Mörser, und von der Höhe aus konnte man die bis in die französische Linie vorgeschobenen Feldgeschütze sehen.

Obgleich, wie die deutschen Offiziere versicherten, verhältnismäßige Ruhe an der Front herrschte, feuerte jedes Geschütz der Batterien, wie der Korrespondent beobachtete, durchschnittlich zwei Schüsse in der Minute ab. Das Trommelfeuere machte den Eindruck einer mit vernichtender Gewalt hereinbrochenden Naturkatastrophe.

Ueber den deutschen Stellungen schweben Duzende von Fesselballons, welche das Artilleriefeuere dirigieren, und viele deutsche Flugzeuge sausen beständig in die Luft hin und her. Von seinen Standorte aus konnte der Korrespondent vierzehn Ballons zählen. Ueber der Festung war eine Anzahl von französischen Fesselballons sichtbar. Französische Flugzeuge versuchten wieder und wieder, über die deutschen Stellungen wegzufahren, doch wurden sie von den deutschen Schlacht-Aeroplanen regelmäßig zurückgetrieben.

Auf der zweistündigen Fahrt von Weg nach der Front passierte der Korrespondent mit seinem Automobil das Terrain, das in den beiden letzten Wochen von den Deutschen erobert worden ist. Von den Dörfern Douaumont, Beaumont, Fromezey und Etain sind nur noch Trümmerhaufen

Erkältungen schnell beseitigt. Viele husten und husten, vom Herbst bis zum Frühling. Eine Erkältung nach der anderen. Man nehme Dr. King's Neue Entdeckung; sie hilft fast augenblicklich, beseitigt die Erkältung, macht dem Husten ein Ende, heilt die Entzündung und beseitigt den Hustenreiz. Leicht zu nehmen, antiseptisch und heilend. Holen Sie sich heute eine 50c-Flasche Dr. King's Neue Entdeckung. Sicherlich eine großartige Medizin; ich halte stets eine Flasche an Hand. Schreibt W. C. Jessiman, Franconia, N. H. Geld zurück, wenn nicht befriedigend.

übrig. Die Ortshatten sehen aus, als ob ein gewaltiges Erdbeben sie niedergelegt hätte.

Die Franzosen beschossen, als der Korrespondent sich der Front näherte, vom Gipfel eines kahlen Hügels aus das fest in deutschem Besitze befindliche Fort Douaumont, während die deutsche Artillerie das Fort Bauz und das Plateau südlich von Douaumont bombardierte.

Das Schlachtfeld südlich von der Festung besuchte der Korrespondent nicht, und er kam auch nicht an die Linie der deutschen Infanterie. In der Boevre-Ebene, die er durchquerte, sah er jedoch keine Anzeichen, aus denen auf schwere Verluste der deutschen Truppen geschlossen werden konnte. Die Zahl der Verwundeten, die während seiner Anwesenheit hinter die Front gebracht wurden, war verhältnismäßig sehr gering.

Man nehme Chamberlains Tablets. Wenn man träge nach dem Essen; wenn verstopft oder gallig; bei krankhaftem Kopfschmerz; wenn nervös und niedergeschlagen; wenn das Essen nicht schmeckt und die Leber nicht arbeitet. Ueberall zu haben.

Ein guter Kerl. Vorüberender: "Haben Sie zu Rede Ihres Verteidigers etwas zu bemerken?"

Angeklagter (der einen sehr jungen Verteidiger hat): "Soviel ich weiß, war es seine erste Verteidigungsrede! Machen Sie ihm halt die Freude und sprechen Sie mich frei!"

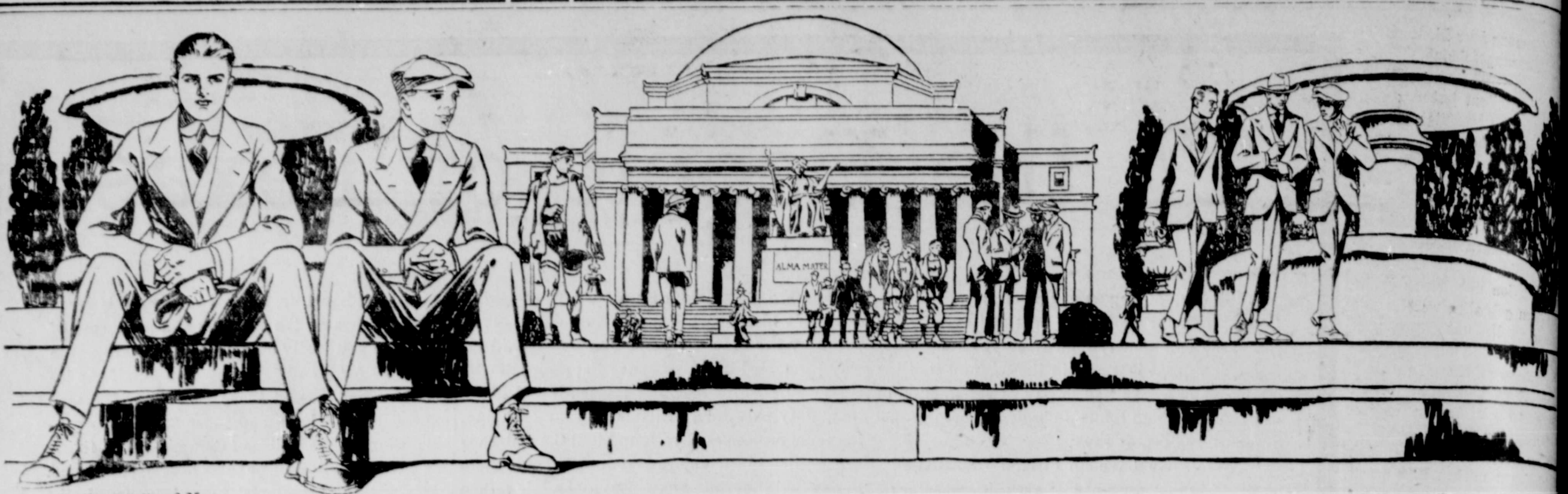
Gefahren der Zugluft. Ni man erbt und in Schweiz, so fühlt sich die Zugluft gut an, ist aber dann am gefährlichsten; die Folgen sind Neuralgie, steifer Hals, wunde Muskeln, zuweilen auch Rheumatismus. In solchen Fällen benehme man die schmerzenden Stellen mit Sloan's Liniment. Dieses fördert den Blutumlauf, und Schmerz und Steifheit sind bald fort. Ein- oder zweimaliges Benehmen bei Neuralgie oder neuralgischem Kopfschmerz gibt angenehme Linderung, so daß man gut und ruhig schlafen kann. Auch gut für Neuritis.

Kompliment. Verehrter: "Vor zehn Jahren liebte ich Sie schon!"
Fräulein: "Und erst heute erklären Sie sich?"
Verehrter (zaghaft): "Mir fehlte der Muth, gnädiges Fräulein, weil Sie so jung und so hübsch waren... ich habe zugewartet, bis Sie älter und häßlicher geworden sind!"

Letzter Versuch. "Wie? Mit sechzig Jahren heiraten Sie noch so eine junge Dame?"
"Na, sehen Sie: meine erste war dreißig — wir kamen nicht miteinander aus; meine zweite war vierzig — da ging's erst recht nicht. Jetzt nehm' ich mal eine mit zwanzig!"

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo Fornis' Alpenkräuter das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern bereitet ist. Ueber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er seitherprobt und zeitbewährt.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.



Jacob Schmidt,

Special Dry Goods Store,

erlaubt am Besichtigung mit Ihrer geschätzten Gegenwart zu der **Frühjahrs-Eröffnung** von den neuen Moden in Anzügen von Hart, Schaffner & Marx, den elegant passenden von Edwin Slaby & Crawford, ferner einschließlich der neuen **Stetson Hüte** und der geschmackvollen Muster der neuen **Manhattan Hemden**.
 Ein spezielle Einladung ergeht an die geehrten Damen, in Begleitung ihrer Männer bei uns zu erscheinen, und können Sie auf unsere geschäftliche Zuverlässigkeit rechnen. Ihnen unsere Auswahl vorlegen.
 Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf unsere kunstvoll dekorierten Schaufenster — eine Zierde für

Neu-Braunjels.

Gesang Gottesdienst.
 Am nächsten Sonntag Abend wird in der hiesigen Methodischen Kirche ein Gesang-Gottesdienst stattfinden. Das Programm wird bestehen aus Singen alter Kirchenlieder, woran die Gemeinde und der Chor zusammen Antheil nehmen. Mit jedem dieser Gesänge wird eine kurze Skizze, betr. des Gesanges vorgetragen oder gelesen werden. Diese werden sich beziehen auf den Dichter, Zustände und besondere Verhältnisse, welche die Veranlassung zum Entstehen des Liedes waren, und andere interessante Thatsachen, welche mit dem betr. Liede verknüpft sind. Sie sind freundlich eingeladen dem Programm beizuwohnen. Es ist "frei für Alle." E. A. K.

In Comfort werden Beiträge gesammelt für den Bau von zwei Brücken; eine über die Guadalupe an der Furt nach dem Altenheim, die andere nach San Antonio zu, wo die betreffende Landstraße die Guadalupe kreuzt.

In Reeves County fand am Freitag eine Prohibitionswahl statt. In Corpus Christi wurde eine Mehrheit gegen Prohibition abgegeben, aber das Gesamtergebnis im ganzen County war mit einer Mehrheit von 212 Stimmen zugunsten von Prohibition.

Aus Cibola wird uns berichtet: Bei Herrn Robert Weel und Frau, geb. Knifer, ist am 4. März ein munteres Töchterlein angekommen.
 Am 5. März starb bei Umland das am 21. Dezember vorigen Jahres geborene Töchterlein von Albert Damerau und Frau, geb. Petrowski. Die Beerdigung fand auf dem Umland Kirchhofe statt.

Aus Austin wird gemeldet, daß verschiedene Unternehmer mit dem Plane umgehen, dort eine Seidenfabrik zu errichten. Vierzig Acker Land auf denen Maulbeer-Bäume angepflanzt werden sollen, sind 10 Meilen nördlich von der Stadt bereits angekauft.

In San Antonio gelang es der Polizei, eine Falschmünzverhande zu erwischen, welche in einem alten Adobe-Hause am Ufer des Flusses nahe der Travis Straße falsches Carranza-Papiergeld druckte. An \$10,000 falsches Geld, meist Zehntaler-Scheine, wurde gefunden. Der Drucker ist ein ungefähr 46 Jahre alter Mexikaner.

Herr Rudolph Weinert von Seguin ist zum "Chief Auditor" im Comptrollers Department in Austin ernannt worden.
 Im "Industrial College" in Denton richtete ein im "Basement" ausgebrochenes Feuer einen Schaden an, der auf \$5000 bis 10,000 geschätzt wird.

In San Antonio, wo er sich einer Appendicitis-Operation unterzog, ist Herr Otto V. Tröll von Seguin in seinem 47. Lebensjahre gestorben. Er hinterläßt seine Witwe u. mehrere Kinder.

In Seguin wurde anlässlich des Geburtstages des Vaters das ergeborene Töchterlein des Herrn Benno Puls und seiner Gattin Melanie, geb. Brehke, am 9. März zur bl. Taufe gebracht. Es erhielt die Namen: Benola, Martha Puls. Pastor A. Roerner vollzog die Taufe.

Die Familie Jakob Krons in München-Gladbach hatte Ende Dezember 1915 die Nachricht erhalten, daß ihr Sohn bei den Kämpfen am Hartmannsweilerkopf am 21. Dezember den Heldentod gefunden habe. Von seinem Truppenteil wurde mitgeteilt, daß er bei einem Vortreffen in dem Unterland verschüttet worden sei und daß seine Leiche nicht habe geborgen werden können. Es war bereits ein feierliches Seelenamt für den Totgegläubten veranstaltet worden und nun kam von ihm selbst die Nachricht, daß er in französischer Gefangenschaft sei. Die Freude der Eltern kann man sich vorstellen.

Großer Ball
 in der
Orth's Pasture Halle
 Sonntag, den 26. März.
 Freundschaft ladet ein
 Orth's Pasture Social Club.

Großer Ball
 in der
Deutonia Halle
 Samstag, den 18. März.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Schaltjahrs-Ball
 in der
Bartels Halle
 Clear Spring.
 Samstag, den 25. März.
 Anfang 7:30 Abends.
 Jedermann willkommen!
 Das Comite.

Großer Kinder-Maskenball
 und
Hermannsöhne-Bürger-Ball in Freiheit
 Samstag, den 2. April.
 Anfang nachmittags 3 Uhr. Alle Kinder und alle Hermannsöhne und deren Freunde sind freundlichst eingeladen.
 Max Meyer.

Großer Maskenball
 in der
Barbarossa Halle
 Samstag, den 25. März.
 Vergesst nicht, der letzte im Jahr. 6 schöne Preise kommen zur Verteilung.
 Freundschaft ladet ein
 Udo Bipp.

Großer Kinder-Maskenball
 in der
Hübinger's Halle (Marion)
 Samstag, 25. März nachmittags.
 Abends Schaltjahrs-Ball für Erwachsene.
 Freundschaft ladet ein
 A. J. Hübinger.

Großer Ball
 in der
Smithsons Vallen
 Samstag, den 18. März.
 Freundschaft ladet ein
 R. Bremer.

Großes Schweine-Wettrennen auf Rolschlittschuhen
 in der
Braken Halle
 Samstag, den 25. März.
 Spaß für Alle!
 Freundschaft ladet ein
 Fred. Heitman.

Opernhaus, Sonntag, 26. März.

SHOULD A BABY DIE

Der Titel dieses fünfteiligen Photospieles wurde augenblicklich durch eine kürzliche Begebenheit in Chicago inspiriert. Im ersten "Reel" erfahren wir, daß ein reiches junges Mädchen den Mann geheiratet hat, den sie liebt, obgleich ihre Eltern wegen seiner Armut Einwand erhoben; daß sie ihnen Briefe schrieb, die ungeöffnet zurückkamen; und daß, beim Beginn der Geschichte, jede Spur von ihr verloren war. Ein reicher junger Mann, der sich entschlossen hatte, in der Glückseligkeit des Vaters der Unglücklichen zu arbeiten, ist der Held der Geschichte. Eines Tages rettet er ein junges Mädchen bei einem ernsten Unfall und verliebt sich in dasselbe. Sie ist das Kind eines jüdischen Pfandverleihers. Dieser sträubt sich anfangs dagegen, daß seine Tochter einen Andersgläubigen heiratet, gibt dann aber nach. Die üblichen Mißverständnisse und Widerwärtigkeiten kommen in den ersten vier Reels vor; im letzten lernen wir, daß die Heldin ein adoptiertes Kind des Pfandverleihers ist — die Tochter jener Unglücklichen, die aus Liebe heiratete. Letztere und deren Mann kamen bei einem Unfall ums Leben, und ihr Baby wurde dabei verletzt. Die Frage, ob man das Kind, vielleicht dauernd verkrüppelt, zu sich nehmen und pflegen, oder sterben lassen sollte, gibt dem Photospiel seinen Titel. Der Pfandverleiher und seine Frau beantworten diese Frage, indem sie der Kleinen ihre vollste Liebe und Fürsorge anwenden und die Freude erleben, daß ihre Pflegenochter sich in Kraft und Schönheit entwickelt. Arthur Donovan gibt eine treffliche Darstellung des Pfandverleihers; in Ausnützung, Handlung und Auffassung zeigt er anerkanntes wertvolles Verständnis und Mitgefühl.

Großer Ball
 in der
Fratt
 Samstag, den 18. März.
 Freundschaft ladet ein
 Alex Bremer.

Bürger-Maskenball
 in der
Sweet Home Halle
 Samstag, den 25. März.
 Eintritt \$1.00 das Paar. Es wird gebeten Lunch mitzubringen. Für Kaffee und Sonntages wird gesorgt. Drei Preise werden verteilt.
 Freundschaft laden ein
 Neumarz & Schwal.

Großer Kinder-Maskenball
 in der
Fischers Store Halle
 Samstag, den 18. März.
 Jede Maske bekommt einen Preis.
 Alle sind herzlich eingeladen.
 Der Verein.

Deutsches Theater.
 Die folgenden Lustspiele werden am 11. März in der Sängers-Halle zu Yorks Creel und am 18. März in Bartels Halle zu Clear Spring aufgeführt werden:
 1. Der falsche Hausknecht.
 2. Reichstagskandidat Wehlmann.
 Eintrittspreise: Erwachsene 25 Cents, Kinder unter 12 Jahren 10 Cents.

Deutsche Theatervorstellung

gegeben von den Damen des
Civic Improvement Club
 Samstag, den 18. März, im Opernhaus.
 Zur Aufführung kommt
Pension Schöller

Kasse in drei Anzügen. Nach einer Idee von W. Jakob von Carl L.
 Rollenverteilung:
 Philipp Klapproth..... Herr J. Wald
 Ulrike Sprosser, Witwe, keine Schwester..... Frä. Erna
 Ida, deren Tochter..... Frä. Meta
 Franziska, deren Tochter..... Frä. Erna
 Alfred Klapproth..... Herr Otto
 Ernst Kihling, Maler, Alfreds Freund..... Herr Alfred
 Fritz Bernhardt..... Herr Arthur
 Josephine Krüger, Schriftstellerin..... Frä. Thekla
 Schöller, ehemaliger Musikdirektor..... Herr Walter
 Amalie Pfeiffer, seine Schwägerin..... Frau Paul
 Friederike, ihre Tochter..... Frä. Berta
 Eugen Kimpel (kann kein L. aussprechen)..... Herr Edgar
 Eröber, Major a. D..... Herr Paul
 Jean, Bahkellner..... Herr Leroy
 Steiner..... Herr Erwin
 Käthe.

Erster Aufzug: Cafe in Berlin.
 Zweiter Aufzug: Salon bei Schöller.
 Dritter Aufzug: Landgut bei Klapproth.
 Spezialitäten in den Zwischenaufzügen.
 Anfang präzise 8:30 Abends.
 Eintritt für Erwachsene 50c, für Kinder 25c.
 Nach der Vorstellung Ball. Freies Tanzen für Theaterbesucher.
 Freundschaft ladet ein
Das Comite

Mein großes Lager von Buggies, Surreys, Runabouts, Spring-Wagen, Express-Wagen, Hacks, etc. wird zu **1/2 Preis** verkauft. Wer zuerst kommt hat die beste Auswahl.
 Achtungsvoll,

Wm. Tans.

für Dauerhaftigkeit
 Fisk, Firestone & Goodyear
 Casings and Inner Tubes.

GERLICH AUTO CO.
 Phone 16.